

Bote aus dem Riesengebirge.

Eine Zeitschrift

für alle Stände.

Nr. 16.

Hirschberg, Sonnabend den 25. Februar

1865.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Landtags- Angelegenheiten.

Abgeordnetenhaus.

12. Sitzung den 20. Februar. Die Debatten in der Sitzung vom 17. Februar über Errichtung von Gebäuden in der Nähe der auf dem linken Rheinufer der Rheinprovinz gelegenen Wäldungen fanden keinen Abschluß, sondern wurden am 20. Februar fortgesetzt. Nachdem die General-Diskussion geschlossen, ging das Haus zur Spezial-Diskussion über. Es wurde über den Antrag der Kommission abgestimmt. Derselbe lautete: „Die Errichtung von Gebäuden in der Nähe von Wäldungen unterliegt keinen Beschränkungen. Alle entgegenstehenden Bestimmungen, insbesondere auch des Art. 18 Lit. 27 der Forstordnung vom August 1669, des Staatsraths-Gutachtens vom 22. Brumaire XIX. (?) (15. Nov. 1805), der Verordnung der österreichisch-bayerischen Landes-Administration vom 21. Januar 1815, der jülich-bergischen Verordnungen vom 10. Oktober 1554 und 8. Novbr. 1761, werden hiermit aufgehoben.“ — Der von der Kommission beantragte Gesetzentwurf wurde darauf mit einer bedeutenden Majorität angenommen. Außerdem hat die Kommission die nachstehende Resolution zur Annahme empfohlen: „Die königliche Staatsregierung aufzufordern, die Forstforstordnung vom August 1669, die Verordnung der österreichisch-bayerischen Landes-Administrations-Kommission vom 21. Januar 1815 und die jülich-bergischen Verordnungen vom 10. Oktober 1554 und 8. Mai 1761 sobald als möglich auf dem Wege der Geseßgebung ganz aufzuheben und insoweit nothwendig, durch andere Bestimmungen zu ersetzen.“ Auch diese Resolution erhielt die Zustimmung des Hauses. (Hiergegen hat der Regierungskommissar in der Sitzung am 11. Febr. schon erklärt, daß die Regierung die Annahme des Kommissions-Antrages als eine Verwerfung der Geseßvorlage ansehe.)

Sparkassen. Die Einlagen betrugen 74,583,302 Thaler. Sparkassenbücher mit einer Einlage von 200 Thlr. und darüber gab es 84612.

Berlin, den 17. Febr. Nach der „B. B.-Ztg.“ rührt die Beschwerdeschrift der Reichenheim'schen Arbeiter, welche in den letzten Tagen im Abgeordnetenhaus zur Sprache gekommen ist, von dem verstorbenen Agitator Lassalle her. Das Ministerium wird in nächster Zeit die betreffenden Verhandlungen veröffentlichen und es wird sich dann zeigen, wie weit die Beschwerden der Arbeiter begründet waren und wie weit nicht.

Berlin, den 17. Febr. Die Regierung der Republik Paraguay hatte sich an die preussische Regierung wegen Ueberlassung von Kanonen gewendet; dieses Gesuch hat jedoch vorläufig nicht berücksichtigt werden können. — Der bisherige Premierlieutenant im kurhessischen Jägerbataillon, von Losberg, ist aus Kassel hier eingetroffen, um die zu seiner Aufnahme in die preussische Armee nöthigen Schritte zu thun.

Berlin, den 20. Febr. Se. Großherzogliche Hoheit der Prinz und Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Ludwig von Hessen nebst Höchsteren Kindern sind nach Darmstadt wieder abgereist.

Berlin, den 21. Febr. Ueber die von den Schiffen der Elbherzogthümer bis zur definitiven Konstituierung dieser Landestheile zu führende interimistische Flagge ist jetzt zwischen der preussischen und österreichischen Regierung ein Einvernehmen erzielt worden. Diese Flagge wird die Farben blau, weiß, roth in horizontalen Streifen enthalten und sich von der ebenso zusammengesetzten mecklenburgischen Flagge durch ein in dem blauen Felde zunächst der Stange anzubringendes gelbes Feld unterscheiden.

Die durch das in Grätz erscheinende Blatt „Dobro jutro“ verbreitete Nachricht, daß eine Auswanderungs-Manie in der Umgegend von Krotoschin herrsche, ist völlig unwahr. Zu Dobrzyca hat sich die Bevölkerung um 68 Seelen vermehrt. Gleich falsch sind die Angaben, welche über Lutyńia gemacht sind; einige jüdische Familien daselbst bereiten sich zur Auswanderung nach Amerika vor, und aus den deutschen Hauländereien haben etwa 25 Personen in Polen eine neue Heimath gesucht.

Berlin, den 16. Febr. Am Schlusse des Jahres 1863 gab es im preussischen Staate 372 städtische und 122 Kreis-

B a i e r n.

Die von der „A. Allg. Ztg.“ gemachte Mittheilung, Richard Wagner sei in Ungnade gefallen, wird von diesem für falsch erklärt.

D e s t e r r e i c h.

Wien, den 16. Februar. Interessant sind die authentisch bekannt gewordenen Nachweise über die Steuerrückstände der verschiedenen Provinzen im Jahre 1864. Im Jahre 1862 betrugen die Steuerreste 14 1/2 Mill. Fl., stiegen 1863 auf 20 Mill. u. im Jahre 1864 trotz der gesegneten Ernte auf 26 1/2 Mill., d. h. auf den fünften Theil der gesammelten Steuern. Am meisten ist trotz des überreichen Ernteseigens das Banat zurückgeblieben; es schuldet 5% Mill. oder 55 Procent; dann folgt Kroatien mit 47 Proc., Siebenbürgen mit 33 Proc., Ungarn mit 32 Proc., das Küstenland 27 Proc. u. s. w. Böhmen, Mähren, Salzburg und Oberösterreich schwanken zwischen 2 und 2 1/2 Proc. Auffallend ist, daß Niederösterreich mit Wien die Rückstände auf 12 Proc. gebracht hat. — Auf der österreichischen Südbahn ereignete sich am 9. Februar Abend der seltene Fall, daß ein Lastenzug umgeworfen wurde.

— Auf der Straße nächst Laibach herrschte die heftigste Bora und große Schneemassen wurden in die Bahneinschnitte geworfen. Ein Lastenzug konnte sich nur langsam vorwärts bewegen und das Dienstpersonal mußte alle Vorsicht aufbieten, um nicht durch den Sturm herabgeschleubert zu werden. Endlich bekam der Zug einen so heftigen Stoß, daß er aus dem Geleise gebracht wurde. Zwei Wagen wurden umgeworfen und arg beschädigt; drei andere wurden über die Böschung geworfen und zertrümmerten in der Tiefe. Glücklicherweise ist kein Menschenleben zu beklagen. — Wie aus Kratau telegraphirt wird, ist der Insurgentenführer Seyfried in der Nacht zum 14. Februar vom Kastell in Begleitung eines Wächters entflohen. — Nach Berichten aus Venetien macht das Räuberunwesen sich wieder sehr bemerkbar. Zahlreiche bewaffnete Banden ziehen umher und machen die Landstraßen unsicher. Die wenig zahlreiche Gendarmarie reicht nicht hin, dem Unfuge zu steuern. — In der Lombardei ist wieder eine Bande entdeckt worden, welche sich mit Anfertigung und Verausgabung falscher österreichischer Banknoten, meist Zehnguldenstücke, beschäftigt. In Pontevecio wurde eine Person verhaftet, welche eine große Quantität solcher falscher Banknoten bei sich führte und über die Mincio Grenze einschmuggeln wollte.

Wien, den 18. Febr. Die Kaiserin ist von Dresden wieder nach Wien zurückgekehrt. — Die Staatseinnahmen für 1865 sind auf 512,879,103 fl. und die Ausgaben auf 542,455,330 fl. festgesetzt. Es besteht mithin ein Deficit von 29,576,227 fl. Nach Abzug des der Schuldentilgung angehörigen Betrages von 16,609,800 fl. beziffert sich das Deficit mit 12,966,427 fl. — In Folge der Ereignisse in Padua wurden sofort 20 Studenten verhaftet und nach Venedig gebracht. Ein großer Theil der übrigen Studenten hat Padua verlassen und sich in die Heimath begeben. Die wenigen zurückgebliebenen hatten bis zum 14. Febr. die Kollegien noch nicht besucht. — J. M. v. Benedek in Verona hat einen Armeebefehl erlassen, worin er den Truppen und namentlich den Chargen in Erinnerung bringt, daß die deutsche Sprache Dienstsprache ist, daher die Chargen so weit zu gelangen haben, diese Sprache zu verstehen und sich in ihr verständlich zu machen.

S c h w e i z.

Bern, den 15. Febr. Die Genfer Okkupationskosten betragen eine halbe Million Francs, die sich theils auf die Okkupation selbst, theils auf die Schwurgerichts-Verhandlungen

und den Prozeß der August-Angeklagten, theils auf das eidgehörige Kommissariat verteilen. Vorläufig werden die Kosten als ein Bundesdarlehn an Genf betrachtet. Die Bundesversammlung wird die auf Genf fallende Quote feststellen.

Der Kapuzinerpater Theodosius Florentini, Generalvikar des Bisthums Chur, einer der bedeutendsten Männer der Schweiz, ist am 15. Februar plötzlich gestorben. Er war bedeutend als ausgezeichnete Kanzelredner, als religiöser Schriftsteller, als Theologe und als Politiker, aber den größten Ruhm hat er sich durch seine gemeinnützigen Bestrebungen erworben. Ein großes Spital in Chur, ein vortreffliches Gymnasium in Schwyz, eine landwirthschaftliche Schule in Graubünden, die Mutterhäuser der barmherzigen Schwestern in Jegenbohl und der Lehrschwestern in Menzingen sind Hauptwerke des Mannes, der als Ordensmann keinen Großen besaß, aber die öffentliche Wohlthätigkeit vortrefflich zu organisiren verstand. Er gründete eine große Baumwollenweberei in Jegenbohl, eine Papierfabrik in Thal und kaufte eine große Tuchfabrik in Böhmen. Zuletzt befand er sich in Geschäften in dem reichen protestantischen Dorfe Seiden in Appenzell-Außerrhoden. Er war gleich beliebt bei beiden Konfessionen und der Gesangsverein des Ortes brachte ihm am 14. Februar Abends ein Ständchen. Am andern Morgen beim Frühstück wurde er von einem Gehirnslage tödtlich getroffen. Er war erst 58 Jahre alt.

F r a n k r e i c h.

Paris, den 15. Febr. Die Eröffnung der Session fand in bekannter Weise statt. Um 1 Uhr fuhr die Kaiserin mit dem kaiserlichen Prinzen in einem spannigen Wagen zwischen einem von der Nationalgarde und der kaiserlichen Garde gebildeten Spalier, umgeben von einer Abtheilung Gardekürassiere, von den Tuilerien nach dem Louvre. 21 Kanonenschieße verübten die Abfahrt des Kaisers von den Tuilerien in einem spannigen Wagen, in der Mitte einer Abtheilung der Gardekürassiere und einer Eskadron der Hundergarde. Der Kaiser fuhr über den Karoussellplatz, zwischen einem von der Nationalgarde und der kaiserlichen Garde gebildeten Spalier. Um 2 Uhr kündigte eine neue Artilleriesalve das Ende des feierlichen Aktes an. — Capitain Duvoisin hat die vollständige Bibel ins Basiskische überfetzt. Diese Uebersetzung wird auf Kosten und unter Leitung des Prinzen Lucian Bonaparte veranstaltet. Der Uebersetzer arbeitete 6 Jahre und eben so viele Jahre brauchte der Prinz, um die Orthographie des Basiskischen festzustellen. Auch die Bibelübersetzung im Outpugco ist von beiden Männern begonnen. In den übrigen basiskischen Dialekten sind einzelne Bücher der Bibel erschienen.

Paris, den 16. Febr. Mehrere päpstliche Militäragenten nehmen in Paris Anwerbungen für den päpstlichen Stuhl vor, dessen Armee reorganisiert werden soll. Man sagt, daß diese Anwerbungen für die Dauer von 5 Jahren und zu sehr vortheilhaften Bedingungen vorgenommen werden. — Aus Algerien meldet General Deligny aus Beund vom 4. Febr., daß er mit 700 Reitern der Goums aus der Provinz Oran und 3 Schwadronen regulärer Reiterei den vom Marabut Si Mahomed Ben Hamza angeführten Stamm aufs Haupt geschlagen hat. Si Mahomed wurde von dem Vortrab der Franzosen in seinem Duar überfallen und von dem Heft der Hafsars, Si el Hadis Raddur Ben Saharani, im Einzelkampf getödtet. Die Goums hatten 50 Tödtet und 17 Verwundete; des Feindes Verluste waren jedoch viel größer. — Aus dem Süden der Provinz Constantine meldet Oberst Seroka, daß er aus der Dase Wargla Kunde erhielt, ein Theil der Mhabada sei von Si Lala abgefallen und zu den Franzosen übergegangen.

Paris, den 18. Febr. Der Kohlen Diebstahl in Saargemünd, in Folge dessen Marschall Forey einen so scharfen Tagesbefehl erlassen hatte, reducirt sich darauf, daß ein einziger Soldat jene Diebstahle verübt hat und deswegen verfolgt wird.

Paris, den 20. Febr. In der Notre-dame-Kirche sind drei Opferstöcke bei Nacht bestohlen worden. An einem Altar hat man das Tabernakel erbrochen und die heiligen Gefäße gestohlen, die Hostien auf den Boden gestreut. Eine derselben ist nur stückweise gefunden worden. — Die Preisbewerbung der diesjährigen Fastnachtsöchsen hat in Poissy stattgefunden. Der erste der 4 erwählten Ochsen wiegt 1305 und der zweite 1300 Kilogramme (26 Centner).

Spanien.

Madrid, den 20. Febr. Die Königin hat drei Viertel ihrer Erbgüter abgegeben, welche zu Gunsten der Nation verkauft werden. Der Ertrag aus dem Verkauf wird auf 600 Mill. Realen geschätzt. — Das Gesetz über die Vorerhebung der Steuern soll von der Regierung zurückgezogen werden.

Portugal.

In Lissabon ist eine Kommission aus Montevideo eingetroffen, die sich auf dem Wege nach Frankreich befindet, um die Vermittelung des Kaisers von Frankreich in dem Kriege mit Brasilien nachzusuchen.

Großbritannien und Irland.

London, den 15. Febr. Der verstorbene Kardinal Wiseman war 1802 in Sevilla von irischen Eltern geboren. Jung kam er nach England und erhielt dort seine Erziehung in Durham. Seine Studien vollendete er in Rom, wurde daselbst Priester und war eine Zeit lang Professor an einem dortigen Seminar. Er bewog den Papst Gregor XVI., die Zahl der apostolischen Vicariate in England zu vermehren und ward Coadjutor des Vicars der Londoner Diocese. 1850 wurde er Kardinal und Erzbischof von Westminster und Primas der katholischen Kirche in England. Dies rief in England eine große Agitation hervor. Lord Russell brachte eine Bill ein, welche den Gebrauch eines von einem fremden Potentaten verliehenen Titels mit schweren Strafen bedrohte; die Parlamentsakte ist aber ein todtter Buchstabe geblieben. Kardinal Wiseman hat auch eine bedeutende schriftstellerische Thätigkeit entwickelt.

Dänemark.

Kopenhagen, den 14. Febr. Dem Vernehmen nach werden gegenwärtig Verhandlungen zwischen Rußland und Dänemark gepflogen wegen Legung einer direkten unterseeischen Telegraphenlinie, der sich eine unterseeische zwischen Jütland und England anschließen soll. Man hofft auch, daß eine unterseeische Telegraphenverbindung zwischen Jütland und Norwegen hergestellt werden wird.

Norwegen und Schweden.

Stockholm den 7. Febr. Der König ist heute Morgen nach Norwegen abgereist. Vor der Abreise wurde eine Interimsregierung unter Vorsitz des Prinzen Oskar eingesetzt. Der König wird sich in Christiania 8 Tage aufhalten. Man setzt diese Reise des Königs in Verbindung mit Plänen von Festungsanlagen an der norwegischen Küste. — Das Alandsmeer ist jetzt völlig zugefroren und die Posten von und nach Finnland werden jetzt über's Eis befördert. — In Christiania gab es vor einigen Tagen Straßenaufläufe vor dem Hause eines Exekutionsbeamten; die versammelte Menge mußte durch Kavallerie auseinander getrieben werden.

Stockholm, den 8. Febr. Aus Gothenburg ist die Nachricht eingetroffen, daß der König auf der Reise nach Norwegen in Lebensgefahr schwebte. Auf der Eisenbahn zerbrach die hintere Achse des königlichen Wagens, wodurch der Zug aus den Schienen kam, jedoch durch die Entschlossenheit des Zugführers rechtzeitig zum Stillstehen gebracht wurde. Der König setzte nach kurzem Aufenthalt am Orte des Unfalles die Reise fort. — Fußgänger passiren bereits die Eisbede des Sundes.

Stockholm, den 11. Febr. Der König ist heute wohlbehalten in Christiania angekommen. — Die außerordentliche Kälte (28 Grad) hat mehrere Radreifen springen lassen, so daß man sich genöthigt gesehen hat, die Schnelligkeit der Züge zu mäßigen und den Schnellzug von Malmö nach Jönköping einzustellen.

Rußland und Polen.

Warschau, den 17. Febr. Heute Vormittag 10 Uhr ist auf dem Glacis der Citabelle an dem ehemaligen Stadthauptmann der revolutionären Organisation und gewissen Petersburger Studenten Waszkowski und an dem als gewesener Nationalgendarm an mehreren politischen Mordthaten beteiligten Szafarczyk das vom Kriegsgericht ausgesprochene Todesurtheil mittelst Hinrichtung durch den Strang vollzogen worden.

Warschau, den 18. Febr. Ungeachtet der strengsten politischen Maßregeln hat sich die Verbreitung revolutionärer Plakate wiederholt und selbst der Statthalter Graf Berg, so wie andere hohe Beamte erhielten solche durch die Post zugesandt. Diese Plakate enthalten die Anzeige, daß die Nationalregierung fortbestehe. Waffendepots seien vorbereitet und die Waffen würden zur rechten Zeit vertheilt werden. Als Termin des allgemeinen Aufstandes wird der Beginn der Militäraushebung bezeichnet. Außer den Straßen-Verhaftungen haben Revisionen fast in allen Drudereien, selbst die Regierungs-Drudereien nicht ausgenommen, stattgefunden und zahlreiche Verhaftungen von Druckern und Setzern zur Folge gehabt. — In Litthauen, Volhynien, Podolien und Kiew ist die Militäraushebung größtentheils beendet und nirgends die Ruhe gestört worden. Es ist daher auch nicht für nothwendig befunden worden, den ausgehobenen Rekruten, wie dies sonst geschah, Fesseln anzulegen. — Der in diesen Tagen hingerichtete Waszkowski soll die Entwendung der 3 1/2 Mill. Gulden aus dem Staatschatz ausgeführt haben. — In Zhykorin wurde kürzlich Swientorzecki gehängt. Derselbe soll als Nationalgendarm an der Ermordung eines Bauern und eines Soldaten theilgenommen haben. Die Hinrichtung geschah am Orte des Verbrechens.

Moldau und Walachei.

Die seit 7 Wochen in Bukarest versammelten Kammern haben außer der Ergebnissadresse an den Fürsten erst zwei Gesetzentwürfe angenommen: Die Budgetvorlage, die ohne Diskussion en bloc votirt wurde, und die Tagesdiäten für die Abgeordneten. Nach letztem Gesetzentwurf, gegen den sich nur eine verneinende Stimme fand, erhalten die Abgeordneten während der dreimonatlichen Sitzungsperiode, gleichviel ob sie Staatsbeamte sind oder eine Pension beziehen, täglich zwei Dukaten. Der Fürst hat dies Gesetz ohne Verzug sanctionirt. Ebenso soll im Senat das Gesetz, wonach der Fürst das Recht erhält, den Metropolitan und die Bischöfe zu ernennen, angenommen worden sein. Der Metropolitan, Präsident des Senats, stimmte dafür.

Die Kammer hat in ihrer Sitzung am 16. Febr. eine Anleihe von 150 Millionen türkischer Piafter zur Entschädigung der aufgehobenen griechischen Klöster votirt.

T ü r k e i.

Konstantinopel, den 11. Febr. Ali Pascha hat in einer Note an die Vertreter der Schutzmächte Syriens für alle an der Insurrektion vom Jahre 1860 Theilgenommen eine allgemeine Amnestie beantragt.

Zwischen der Türkei und Persien liegt eine Differenz vor. Die türkische Regierung hatte bei der Erneuerung ihrer Handelsverträge beschloffen, auch Persien, das bisher ganz besondere Vergünstigungen genoss, auf gleichen Fuß mit den anderen Staaten zu stellen. Persien weigert sich aber, neue Verträge nach denselben Grundsätzen, wie den Verträgen mit den anderen Staaten zu Grunde liegen, abzuschließen. In Folge dessen hat die Pforte erklärt, sie werde den persischen in der Türkei etablirten Detailverkäufern die Concession entziehen. — Nachdem der zwischen dem persischen Meerbusen und Konstantinopel gezogene Telegraph fertig ist, hat die englische Gesellschaft Unterhandlungen mit dem Beduinenchefs angeknüpft, um die Telegraphendrähte vor Zerstörungen sicher zu stellen. — In Folge einer unter dem sichersteifischen Contingent ausgebrochenen Meuterei sind die sämtlichen Leute abgedankt und nach Tripolis eingeschifft worden.

A f r i k a.

Madagaskar. Der englische Konsul Bakenham ist am Hofe der Hovas in Tananariva festlich empfangen worden. Am folgenden Tage war ein Festessen, das 4 Stunden dauerte.

A m e r i k a.

Newyork, den 5. Februar. Nachdem das Haus der Repräsentanten und der Senat die verfassungsmäßige Abschaffung der Sklaverei im ganzen Gebiet der Vereinigten Staaten beschloffen haben, liegt dieses Amendement jetzt den Staatslegislaturen zur Beschlußnahme vor. Die gesetzgebenden Körperschaften von Illinois, Rhode Island und Westvirginien, so wie das Haus der Delegirten von Maryland haben das Amendement bereits ratificirt. — Sherman hat am 17. Januar den Marsch von Savannah aus angetreten. Die Hauptkolonne der Armee rückte gegen Charleston vor. Sherman hat Salkahatchee eingenommen und steht eine 40 Meilen von Charleston entfernt. Ein Theil der Foster'schen Flotte ist vor der Festung erschienen. — Die Konföderirten sollen Anordnungen getroffen haben, alle Baumwolle in Süd- und Nordkarolina und in Georgien, die in Gefahr sei dem Feinde in die Hände zu fallen, zu vernichten. General Hill hat allen Nichtkombattanten befohlen, Augusta zu verlassen. In Savannah war ein gegen die Arsenale und Magazine gerichteter Brandstiftungsversuch glücklich vereitelt worden. — Eine neue Ordre Shermans kündigt an, daß der Handelsverkehr im Süden nicht eher wieder aufgenommen werden könne, bis die Autorität der Vereinigten Staaten genügend wieder hergestellt sein werde, um den Gerichtshöfen und Ueberwachungsbeamten ein Controlle zu ermöglichen. Der Handel müsse bis dahin auf die nothwendigen Bedürfnisse der Armee und der Einwohner beschränkt bleiben. Nur Bürgern der Vereinigten Staaten sei es gestattet, Handel zu treiben; Baumwollenerkäufe seien ausschließlich den amtlichen Agenten vorbehalten. — Von Wilmington lautet die letzte Nachricht, daß die unionistischen Kanonenböde den Cape Fear-Fluß hinauf in die Nähe der feindlichen Forts vorrückten. — Berichte aus allen Theilen der Konföderation sagen, daß wenig Baumwolle zerstört worden ist und daß noch ungeheure Quantitäten aufgespeichert sind, welche nach der Unterwerfung der Konföderirten ihren Weg nach der Union und nach Europa

finden werden. — Hauptgrund des Mißlingens der Friedenskonferenz war die Weigerung der Konföderirten, in die Wiederherstellung der Union zu willigen.

Newyork, den 8. Febr. Der linke Flügel der Grant'schen Armee hat eine Bewegung gegen Reams Station begonnen. Man erwartet eine große Schlacht. — General Lee ist zum General en chef der konföderirten Armeen ernannt worden. Die Konföderirten sollen Mobile geräumt haben.

Newyork, den 10. Febr. General Beauregard hat das Kommando der konföderirten Armee in Augusta übernommen. — In Mississippi wird eine Expedition von 15000 Mann gegen Mobile vorbereitet. — Sherman soll, wie konföderirte Blätter melden, auf seinem Marsche alles verheeren; Macphersonville und Gillsensville sollen durch Brand zerstört worden sein. — Ein dem Kongreß der Konföderirten unterbreiteter Vorschlag will 100000 Sklaven bewaffnen, von denen je einer einem weißen Soldaten als Eigenthum übergeben werden solle. — Wie das Gebiet der Konföderirten von den vorrückenden Bundesstruppen besetzt wird, erhalten die bedeutenderen Orte auch ihre britischen Konsuln wieder, welche von der Konföderation ausgewiesen worden waren, weil sie dieselbe nicht als eine unabhängige Macht anerkennen konnten.

Mexiko. Die „Patrie“ meldet, General Vicario, welcher sich für den Kaiser Maximilian erklärt hatte, habe in der Nacht zum 8. Januar Mexiko verlassen, um sich nach Cuernavaca zu begeben und dort einen Aufstand zu Gunsten der ultraschwarzen Partei hervorzurufen. Dieses Unternehmen hat keine Aussicht auf Erfolg.

Der Kaiser Maximilian hat einen neuen Orden, den des „merikanischen Adlers“, gegründet und das Großkreuz folgenden Souveränen verliehen: dem Kaiser Napoleon, dem Kaiser Franz Joseph, dem König Leopold, dem Kaiser Alexander, dem Kaiser Don Pedro, dem König Victor Emanuel und dem König von Schweden.

Chili. Die Regierung ist eifrig mit Plänen zur Kolonisirung ausgedehnter reicher Landstriche beschäftigt. Es soll ein Emigrationsbureau mit Zweigbureaus in Europa gegründet werden. Die Regierung wird Ländereien in den Centralprovinzen an sich bringen, um den Einwanderern dort einen vorläufigen Aufenbaltsort anzuweisen. Auch wird die Regierung einen jährlichen Fond zur Beförderung der Auswanderung aussetzen.

A s i e n.

Ostindien. Der Krieg mit Bhutan scheint sich, nachdem die Duars von den englischen Truppen besetzt sind, seinem Ende zu nähern. Das Gerücht, daß Tibet und Nepal beschloffen hätten, Bhutan zu unterstützen, bestärkt sich nicht. Das einverleibte Gebiet ist eine sehr schätzbare Acquisition und es wird dadurch den räuberischen Einfällen lästiger Nachbarn endlich ein Ziel gesetzt werden. — In Singapore hat in der Nacht zum 31. Dezember ein im europäischen Kaufmannsviertel ausgebrochenes Feuer nicht unbedeutenden Schaden angerichtet.

Der Herzog von Brabant ist den 11. Januar in Kalkutta eingetroffen und nach Benares abgereist. — Der Feldzug gegen Bhutan hat einen günstigen Fortgang. — Emir Kabul hat seine 3 Stiefbrüder verrätherisch festgenommen. — Russische Gesandte sind mit Geschenken in Bokhara angekommen. Die Russen haben in Taschkent proklamirt, daß die nächsten zwei Jahre hindurch keine Steuererhebung stattfindet. Tausende von Arbeitern sind zum Straßenbau in Bokhara angeworben.

China. Der oberste Mandarin von Shanghai hat am 15. Januar mit Hilfe der ausländischen Behörden alle Spiel-

häuser zu schließen befohlen. — Die Stadt Tientschu, im Norden der Provinz Shanghai, ist von Rebellen besetzt worden. Die Juman Miaoge, welche Tientschu so plötzlich überfallen haben, waren bisher unabhängig und unbelästigt und trieblich in ihren Bergen, scheinen aber jetzt gleichfalls von der Revolutionsmanie befallen zu sein.

Cochinchina. Der zwischen Siam und Cambodja abgeschlossene geheime Vertrag ist auf Ansuchen Frankreichs annullirt und dadurch diese Angelegenheit ausgeglichen worden. Japan. Die beiden Japaner, welche wegen Ermordung der englischen Offiziere hingerichtet worden sind, sollen Mitglieder einer geheimen Bande gewesen sein, die sich verschworen hat, Ausländer bei jeder Gelegenheit zu ermorden. Die Beziehungen der Europäer zu der Regierung des Taikun sind anscheinend ununterbrochen freundschaftlicher Natur.

Vermischte Nachrichten.

Der Rentant der Maria-Magdalenenkirche in Breslau hat sich am 17. Februar heimlich entfernt und mit ihm ist eine Summe von 2100 Thlr. verschwunden. Seine Kaution beträgt 1000 Thlr.

Bonn, den 17. Febr. Der Lokomotivführer eines der Güterzüge, welche am 31. Dezember v. J. in Roisdorf zusammenstießen, wobei 6 Güterwagen zertrümmerten und ein Schaden von 10000 Thlr. entstand, ist wegen Fahrlässigkeit in Erfüllung seiner Dienstpflicht zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt und für unfähig erklärt worden, fernerhin Eisenbahndienste zu versehen.

Zwischen Kopenhagen und Malmoe ist das Eis so fest, daß man in Kopenhagen in den nächsten Tagen Schlitten aus Schweden erwartet.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht, dem Pfarrer Görlich zu Neuwalde bei Reisse den Rothen Adlerorden vierter Klasse zu verleihen.

Gewerbevereins-Sitzung.

Hirschberg, den 21. Febr. 1865.

Obgleich die Tagesordnung der gestrigen Sitzung des hiesigen Gewerbevereins einen größeren Vortrag über irgend einen gewerblichen Gegenstand nicht bot, so nahmen doch die mannigfachen Mittheilungen und Discussionen die Theilnahme der Anwesenden in hohem Grade in Anspruch. Wenn wir nur Einiges hiervon erwähnen, so dürfte zunächst die Mittheilung das Interesse der Leser am meisten berühren, daß die von dem Gewerbeverein für das laufende Jahr projectirte Gewerbe- und Kunst- u. Ausstellung nicht stattfinden wird. Es hatte der Vorstand auch dann nicht unterlassen, zur Erlangung der hohen Genehmigung einer mit der Ausstellung zu verbindenden Verloosung weitere Schritte zu thun, als bereits sein desfallsiges Gesuch von Seiten der königlichen Regierung zu Plegnis abschlägig beschieden worden war. Es wurde aber ferner in den betreffenden Bescheiden zu bestimmt auf die dergleichen Anträgen entgegenstehenden Ministerial-Erlasse hingewiesen, als daß für die nächste Zeit noch irgend welche Hoffnung zur Verwirklichung des Projects in Aussicht genommen werden konnte. Mit der Verloosung mußte, wenigstens für dies Jahr, auch die Ausstellung fallen. — Was die Singer'schen Nähmaschinen anbelangt, so hatte mit einer solchen ein hiesiger Hiemermeister eine der stärksten Nähte, zu deren Herstellung bei Handarbeit $\frac{1}{4}$ Stunden erforderlich sind, in 4 Minuten

correct und sauber gefertigt. — Längere Zeit nahmen die Mittheilungen aus der Gewerbe-Gesetzgebung in Anspruch, welche der Vorlesende, Herr Bürgermeister Vogt, auf Grund mehrerer Fragen, namentlich über die Anmeldung der Gewerbe, sowie über das Verhältniß der Gesellen und Gehilfen zu den Meistern resp. die Kündigungsfrist, zum Besten gab. Das desfallsige Berliner Ortsstatut kam zum Vortrage. — Die weitere ausführliche Darlegung der Verhandlungen und Discussionen über gestellte Fragen u. wurde ihrer Mannigfaltigkeit wegen den uns zu Gebote stehenden Raum übersteigen.

Familien- = Angelegenheiten.

Verbindungs- = Anzeige.

1782. Die am 21. d. Mts. vollzogene eheliche Verbindung unserer ältesten Tochter **Bertha** mit dem königlichen Post-Assistenten Herrn **Weinhold** beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.

Hirschberg, den 23. Februar 1865.

F. Sieber nebst Frau.

Ehelich Verbundene:

Theodor Weinhold,
Bertha Weinhold geb. Sieber.

Todesfall- = Anzeigen.

Den heute früh um $\frac{1}{9}$ Uhr am Lungenschlag erfolgten Tod unsers lieben Vaters, Bruders u. Schwagers, des Brauereibesizers **Rudolph Schubert** in **Pilgramsdorf**, zeigen wir hiermit, um stille Theilnahme bittend, ergebenst an. **Die tiefbetrübten Kinder, Geschwister u. Schwäger.** Pilgramsdorf u. Goldberg, den 22. Februar 1865. 1725.

1658.

(Veripädet.)

Todes- = Anzeige.

Am 13. d. M. starb nach Gottes weisen Rathschluß meine innigst geliebte Frau **Emilie** geb. **Wichmann**, im Alter von 31 J. 7 M., an einem nervösen Wochenbettfieber. Dies zeigt tiefbetrübt entfernten Freunden und Verwandten an. **Friede**, Sergeant im Königs-Grenab.-Regiment. Jauer, den 15. Februar 1865.

1734.

Todes- = Anzeige und Dank.

Am 14. d. Mts. starb hier selbst nach einem elfmonatlichen schmerzlichen Krankenlager mein einziger, innigstgeliebter Sohn, **der Tischlergesell Friedrich Otto Brückner**, in dem noch jugendlichen Alter von 27 Jahren 3 Monaten 23 Tagen mit stiller Ergebung in den Rathschluß des Herrn. Am Tage seiner Beerdigung that sich von allen Seiten her die aufopferndste Theilnahme kund, und ich fühle mich insbesondere veranlaßt, den edlen Jungfrauen und Herren, sowie der gesammten geehrten Grabebegleitung, die durch ihren Anschluß die Feier verschönerten, nicht minder Denjenigen, welche die Kosten der erhebenden Trauermusik freundlichst übernommen, hiermit meinen herzlichsten und wärmsten Dank unter der Versicherung auszusprechen, daß mir diese Erfahrung in meinem Verlassensein reichlich und erquicklich Trost gewährt hat. Hirschberg, den 22. Febr. 1865.

Die verm. Tischlermeister **C. Brückner**,
als tiefbetrübte Mutter.

1706.

(Verspätet.)

Todes-Anzeige.

Montag den 13. Februar c., Morgens 4 1/2 Uhr, starb nach kurzem Krankenlager im Alter von 56 Jahren, 1 Monat und 24 Tagen unser geliebter Vater, der Freibaugutsbesitzer **Carl Friedrich Berger** in hiesiger O.-Gem., was wir seinen vielen auswärtigen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stillen Beileid hiermit anzeigen.

Probsthahn, am 20. Februar 1865.

Die tiefbetrübten Kinder:

Anna Rosina	} Berger.
Heinrich	
August	
Ernestine	

1737. In Gottes weisem Rath war es beschieden, nach schwer erduldeten Krankheit am 14. d. Mts., früh 1/2 7 Uhr, unsern innigstgeliebten Gatten und Vater, den Schmiedemeister

Johann Gottlieb Weist,

im Alter von 52 Jahren 26 Tagen aus dieser Welt zu fordern.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme während seinem 15-wöchentlichen harten Krankenlager, als auch am Tage der Beerdigung durch Aus schmückung des Sarges und der so sehr zahlreichen Grabebegleitung, sagen wir unsern herzlichsten Dank. Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Neundorf grsl., den 20. Februar 1865.

1760.

Thränen heißer Liebe,

geweint auf das Grab unsrer geliebten Tochter und Schwester, der Frau

Marie Beate verehl. Häring, gb. Stumpe aus Schildau.

Von treuen Aeltern und lieben Geschwistern bei der Wiederkehr ihres Todestages, den 23. Februar 1864.

Sie starb in dem jugendlichen Alter von 29 Jahren, 1 Monat und 7 Tagen.

Ja fließet hin ihr Thränen heiß und milde,
Nehmet auf das Grab der guten Tochter hin!
Ja, liebstes Herz, im friedlich frommen Bilde
Kommst Du im Grab' auch nicht aus unserm Sinn.

Ach zweimal Theure hast Du uns verlassen,
Als Braut zogst liebend Du von uns hinaus,
Bald trug man Dich auf finst'rer Todesstraße
Zur stillen Ruh' im dunklen Todtenhaus.

Da ruhst Du nun mit deinem lieben Kinde,
Gingst Deiner Schwester kurze Zeit voran,
Daß sie im Himmel eine Schwester finde,
Die sie bei Gott recht selig lieben kann.

Da fließen aber hier des Vaters Thränen,
Es bricht der kranken Mutter mattes Herz,
Und die Geschwister müssen sich wohl grämen
Und an dem Grabe stehn im heißen Schmerz.

Doch christlich woll'n wir glauben, lieben, hoffen,
Daß solches auch ist von dem Herrn geschehn,
Nach Gottes Rath hat uns das Leid getroffen
Und wollen wir Euch bei Gott wiedersehn.

Die schmerzlich gebeugte Familie.

Karl Gottlieb Stumpe, Baugutsbesitzer in Schildau.

1712.

Worte wehmüthiger Erinnerung

bei der einjährigen Wiederkehr des Todestages unsers innigst geliebten Gatten und Vaters, des Freigutsbesizers

Gottlob Wilhelm Stenzel, in Nieder-Würgsdorf.

Er starb in Folge eines plötzlichen Schlaganfalls am 23. Febr. 1864, in einem Alter von 45 Jahren 10 Monaten 18 Tagen.

Schon schwand ein Jahr seit jener Schreckensstunde,
Da unverhofft Dein Aug' im Tode brach;
Noch aber brennt so heiß der Trennung Wunde
Und stille Wehmuth schaut Dir klagend nach.
Noch bluten immer unsre untreu Herzen,
Noch weinen wir der Liebe Jähren Dir,
Denn keine Zeit kann tilgen unsre Schmerzen
Darüber, daß Du nicht mehr weilest hier.

Du warst stets so gut, so treu und bieder,
In Deinem Wandel einfach, still und schlicht;
Sahst auf den Aermsten selbst so freundlich nieder,
Und übest gern an ihm der Liebe Pflicht.
Biel Lieb' und Achtung hattest Du erworben
Durch Deinen wahrhaft edlen Christensinn
Und Deine Freundlichkeit, die unverdorben
Den Kreis der Freunde still und sanft beschien.

Wer ist uns Bürge für ein läng'res Leben,
Ja unverhofft der Tod Dein heitres Auge brach,
Im besten Frohsinn gingst Du von uns eben,
In wenig Stunden Du nun Leiche warst.
Ein Schlaganfall kann bald das Leben enden,
Was uns, geliebter Gatt' und Vater, heute noch betrübt.
Das ein'ge Hoffen und Vertrau'n auf Gott und Jesum Christ
Der uns in Hoffnung nicht zu Schanden werden läßt.

Darum erneut auch unsre Schmerzens-Thränen
Dein Todestag, so oft er uns erscheint;
Wir alle denken Dein mit stillem Sehnen,
Bis Gott dort oben uns aufs Neu' vereint.
Trüb' ist der Gattin und der Kinder Blic,
Denn ach! Du warst uns zu schnell entzissen
Und kehrest nimmer hier zu uns zurück!

Längst ruhst Du schon im stillen Grabesrieden,
Nach treu vollbrachter Wallfahrt in dem Herrn.
Wir aber trauern, daß Du uns geschieden,
Wir hatten Gatte, — Vater! Dich so gern.
Doch, ob Du hier auch unserm Aug' entschwunden,
Wir leben dennoch geistig fort mit Dir.
Und bleiben innig fest mit Dir verbunden,
In dankbar treuer Liebe für und für.

Ob auch die Nacht des Grabes Dich umhülle,
Im Herzen tragen wir Dein theures Bild,
Bis unser Sehnen nach Dir wird gestillet
Und wir auch scheiden aus dem Ergefilb.
O, schlummre sanft! bald wird die Stunde schlagen,
Da auch der Herr uns ruft zum Schlafengehn,
Und wir uns dort nach wenig Trauertagen
Im Licht des Himmels fröhlich wiedersehn!

Nieder-Würgsdorf, den 23. Februar 1865.

Die trauernde Gattin nebst Kindern.

1722.

auf das Grab unserer so früh entschlafenen Cousine, Jungfrau

Cypressen - Zweig**Ernestine Wolff**

zu Eisdorf bei Striegau,

welche am 29. Januar 1865, Nachmittag 3 Uhr, in dem Alter von 21 Jahren 1 Monat 11 Tagen ihr junges Leben endete.

Gewidmet von der Familie **Schweidler** aus **Schönbrunn** bei **Schweidnitz**.

Ein tiefes Weh' durchzittert uns're Herzen,
Des Kammers Thränen unsern Blick umhüllt,
Die Brust durchwühlen wermuthbitter Schmerzen
Bei Deinem bleichen, todt'en Engelsbild.
Verrathen ward Dein treu Gemüth hienieden,
Dein Herz gebrochen durch der Untreu' Fluch;
Du gingest ein zum ew'gen Gottesfrieden,
Du hatt'st des ird'schen Herzeleids genug.
So schlummre süß — bis wir in lichten Höhen
Am großen Osterfest uns wiedersehen!

Ob auch die Welt und ihre Truggestalten
Das gute Recht mit kaltem Trotz umgeh'n;
Es wird ein ewiges Verhängniß walten,
Wenn einst auch wir vor Gottes Richtstuhl stehn.
Dann wird der Falschheit schnödes Thun verschwinden,
Wo nur allein die lichte Wahrheit gilt,
Vor ihm, wo wir den reinen Urquell finden,
Aus dem die ew'ge Gottes-Liebe quillt.
Da wird mit andern lichtverklärten Frommen
Auch Deine gute Sach' zur Geltung kommen!

So mög'st auch Du Dich, armer Vater, fassen,
Der Dich zum zweitenmal solch Unglück traf,
Du stehst jetzt einsam, trostlos und verlassen,
Dein drittes Kind schläft auch den ew'gen Schlaf.
Du kannst nur trauernd glauben und vertrauen;
„Die Nach' ist mein!“ spricht der lebend'ge Gott,
Der einst auch Dir beim ew'gen Himmelschauen
In sel'ge Freud' verwandeln wird die Noth!
Drum soll uns nichts die Hoffnung und den Glauben
Aus unsern kummervollen Herzen rauben.

1759.

am Grabe meiner so treuen und herzlich geliebten Gattin und jungen Hausmutter, Frau

Marie Beate Häring geb. Stumpe

zu Fischbach,

gestorben als Wöchnerin den 23. Februar 1864, in dem Alter von 29 Jahren 1 Monat 7 Tagen.

Ach! wie sanft schläfst Du in Gottes Frieden,
Treue Gattin, liebste Mutter Du!
Wenig Monden waren uns beschieden
Bei einander, bald gingst Du zur Ruh.

Nun, da steh' ich wieder so alleine
Mit den Kindern, die zweimal verwaist,
Geh zu theuren Gräbern hin und weine
Und lehr' heim mit recht gedrücktem Geist.

Auch die letzte Ehre konnt' ich Dir nicht geben,
Weil mich Krankheit schwer darnieder hielt,
Und Du warst mir doch so treu im Leben,
Daß mein Herz die Trennung heut noch fühlt.

Ja, Du warst mir eine treue Gattin,
Meine Kinder war'n Dir so lieb
Als wie die, die Du geboren hattetst,
Beide pflegtest Du aus freiem Trieb.

Darum weih' ich Dir auch meine Bähren,
Ach! es ist mir herzlich um Dich leid;
Ich will auch am Grabe Dich noch ehren
Und einst wiedersehn in Seligkeit.

Der trauernde Gatte:

Gottlieb Häring, Bauergutsbes. in Fischbach,
mit seinen Kindern.

1761.

Trauerblick

auf das Grab unserer geliebten Tochter, Schwester und Schwägerin, Frau

Ernestine Friedrich geb. Fischer.

Sie starb zu Grünau am 12. Febr. 1865 in dem Alter von 24 Jahren, 6 Monaten.

Im Frühling Deines Lebens bist Du heimgegangen
In's schön're Land, wo keine Thräne rinnt;
Nichts stillt der Liebe Klagen und Verlangen,
Das arme Herz hier Tröstung nie gewinnt.
Der Glaub', die Hoffnung uns nur sanft umwehen,
Daß wir verklärt Dich einstens wiedersehen.

In einer kurzen Ehe, die Du hast geschlossen
Im vollen Glauben, daß die Liebe band,
Ist manche Thrän' vom Auge schon geflossen,
Das, was es suchte, ach! das Herz nicht fand.
Der Säugling, dem das Leben Du gegeben,
Er nahm mit Dir bald Abschied von dem Leben.

Nur Vaterliebe trug Dich hin zum Grabe,
Von and'rer Seite ward Dir nur zu Theil
Ein gier'ger Blick nach Deiner Nachlasshabe,
Man fand im „Haben“ Tröstung nur und Heil.
Der würd'ge Mann, der eh'lich Dich verbunden,
Sollt' Dir am Grab' sein Mitleid nicht bekunden.

Du hast gespart für bess're, schön're Zeiten,
Und für ein Wesen, das Du nie gekannt;
Das Leben sollt' Dir Schmerzen nur bereiten,
Drum ist Dir wohl im bess'ren, schön'ren Land.
Für das, was Du gebuldet und gelitten,
Hast Du den Lorbeerkranz im Jenseit Dir erstritten.

Ruh' sanft! Leb' wohl! wir werden Dein gedenken,
Dein Bild steht lieblich in dem Herzen fest.
Zu Deinem Grabe werden wir oft lenken
Den Schritt, nie wahre Liebe von Dir läßt.
Und wenn auch unser Ständlein einst wird schlagen,
Mög' uns zu Dir der Todesengel tragen.

Günnersdorf, den 23. Februar 1865.

Christian Fischer,
Dorothea Fischer, geb. Bräuner, } Eltern.
Ehrenfried Fischer, }
Heinrich Fischer, } Geschwister.
Christiane Fischer, }
Wilhelm Ansförge, Schwager.
Henriette Fischer, Schwägerin.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswache des Herrn Superint. Werfenthin
(vom 26. Februar bis 4. März 1865).

**Am Sonntage Ostomihi: Hauptpredigt u. Wochen-
Communion: Hr. Superintendent Werfenthin.**
Nachmittagspredigt: Hr. Pastor prim. Henckel.

G e t r a u t.

Hirschberg. D. 20. Febr. Jggs. Hr. Aug. Rudolph Joh. Wünsch, Schneider, mit Jgfr. Joh. Dorothea Schur. — D. 21. Hr. Theodor Weinhold, Königl. Post-Assistent, mit Jungfrau Bertha Sieber. — D. 22. Hr. August Heilig, Lehrer in Warmbrunn, mit Jungfrau Louise Gasse aus Butowicz im Herzogthum Posen.

Warmbrunn. D. 19. Febr. Wilh. Schneider, Tagearb., mit Christiane Kahl.

Hirschdorf. D. 21. Febr. Herr Joh. Gottlieb Stumpe, Freigutsbes. in Verbisdorf, mit Frau Bauergutsbes. Wittive Joh. Christ. Liebig, geb. Besser.

Schmiedeberg. D. 13. Febr. Jul. Wilh. Ludwig, Bandweber, mit Paul. Christ. Schmidt. — D. 20. Jggs. Gustav Ferd. Müller, Zimmerges. in Hohenwiese, mit Frau Marie Caroline Hertwig.

Landeshut. D. 20. Febr. Carl Gust. Hütter, Rutscher zu Leppersdorf, mit Anna Rosina Reichstein daselbst.

Schönau. D. 13. Febr. Jggs. Joh. Jos. Konrad Lichakt, Siebfabrikant u. Schleifermstr. hierl., mit Marie Louise Reimann aus Ablersruh bei Rudelsdorf.

Goldberg. D. 12. Febr. Schneider Adolph Fliß, mit Hermine Pilz. — Schlosser Herrm. Hübner, mit Paul. Baum. — D. 13. Gefangen-Aufsicher Ludwig aus Kosten, mit Bertha Krieger.

Friedeberg a. O. D. 14. Febr. Steinarb. Joh. Gottlieb Neumann, mit Maria Josepha Scholz hierl.

Greifenberg. D. 5. Febr. B. W. Schwenderling, B. u. Webermstr., mit J. H. Rüttig. — D. 6. C. H. Lischke, B. u. Färbermstr. zu Friedeberg, mit Jgfr. Ch. H. Emma Lämmel. Neundorf. D. 14. Febr. Tagearb. Schubert, mit verw. Schneider Anders.

Mühlseifen. Joh. C. A. Ulbrich, Häuslerjohn aus Egelsdorf, mit Aug. C. Förster, Häuslerochter.

G e b o r e n.

Hirschberg. D. 14. Jan. Frau Schuhmachermstr. Gellrich e. L., Franziska Josepha Agnes. — D. 25. Frau Kaufmann Trump, geb. Runke, e. S., Conrad Rudolph Friedrich. — Fr. Postillon Kittelmann e. L., Bertha Maria Franziska. — D. 27. Frau Bädermstr. Feige e. L., Maria Emma. — Frau Schuhmachermstr. u. Handelsm. Gdert e. L., Ottilie Minna Helene. — D. 31. Frau Fleischerstr. Reil e. S., Carl Paul Herm.

Grünau. D. 30. Januar. Frau Inwohner Landeck e. S., Wilhelm Heinrich.

Kunnersdorf. D. 25. Jan. Frau Jnw. Seidel e. S., Carl Ernst.

Hartau. D. 4. Febr. Frau Jnw. Körner e. S., Carl Friedrich. — D. 15. Frau Jnw. Alose e. L., Henriette.

Gottschdorf. D. 5. Febr. Frau Schuhmachermstr. Bien e. L., Ernestine Pauline.

Warmbrunn. D. 29. Jan. Frau Graveur Adolph e. L., Helene Marie Math. — D. 1. Febr. Frau Hutmachermstr.

Labude e. L., Minna Elisabeth. Herm. — D. 16. Frau Gartenbesizer Heinrich e. S., todtgeb.

Schmiedeberg. D. 11. Febr. Frau Tagearb. Schmidt e. L. — Frau Weber Kuhnt in Hohenwiese e. L.

Landeshut. D. 13. Febr. Frau Stellenbesizer Berndt zu Bogelsdorf e. S. — D. 16. Frau Freihäusler Springer zu Bogelsdorf e. S. — D. 19. Frau Hutmachermstr. Gendelmeier e. S. — D. 20. Frau Berghauer Semper e. S., todtgeb.

Schönau. D. 1. Febr. Frau Stellbes. Heptner in Ober Adversdorf e. S., Carl Gust. Herrm. — D. 12. Frau Freibauergutsbes. Heptner ebendas. e. S., Carl Gust. Heinrich. — Frau Inwohner Sommer in Reichwaldau e. L., welche am 15. d. M. starb.

Goldberg. D. 28. Jan. Frau Tagearb. Besser in Seifenau e. S., Friedr. Wilh. — D. 29. Frau Kamm. Spangenberg e. L., Agnes Auguste Sophie. — D. 1. Febr. Frau Gastwirth Seibt e. S., Benno Hugo Richard. — D. 3. Frau Einw. Kühn in Wolsdorf e. L., Alwine Pauline.

Friedeberg a. O. D. 31. Jan. Frau Gasthofbes. Rehnold e. L. — D. 5. Febr. Frau Jnw. Richter in Egelsdorf e. S. — D. 14. Frau Kaufm. Ohmann e. L. — D. 16. Frau Zimmermann Seifert e. S. — Frau Damastwebermstr. Pietisch e. S., Paul Emil. — D. 15. Frau Schneidermstr. Berger e. S.

Greiffenberg. D. 1. Jan. Frau Kaufm. Wiggert e. S., Carl Richard Bernh. — D. 18. Frau des Rgl. Rechtsanwalts u. Notar Joel e. S., Carl Walter. — D. 1. Febr. Frau des Rgl. Post-Erped. Gorzolla e. S., Carl Ed. Deßlar. Steinbach. D. 7. Februar. Frau Weber Queißer e. S., Heinrich Herrmann.

G e s t o r b e n.

Hirschberg. D. 16. Febr. Ernst Paul Adolph, Sohn des Schachtmeister Hrn. Rase, 4 M. 17 J. — D. 22. Herr Peter Schirlo, Postlei-Sergeant, 43 J. 4 M. — Jgfr. Jul. Kunke, 69 J. 1 M. 21 J. — Herr Julius Orib, 35 J. 4 M. 26 J.

Kunnersdorf. D. 17. Febr. Anna Martha, L. des Jnw. Wagner, 1 M. 5 J. — D. 18. Marie Pauline, L. des Jnw. Hoppe, 8 M. 27 J.

Straupitz. D. 21. Febr. Ernest. Pauline, L. des Häuslers Dittmann, 1 M. 17 J.

Johannisthal. D. 15. Febr. Ernest. Pauline, L. des Jnw. Lauterbach, 3 M. 12 J.

Warmbrunn. D. 18. Febr. Gust. Herrm. Erdm., S. des Schneidermstr. Falke, 2 M.

Schmiedeberg. D. 11. Febr. Ernst Wilh. Kluge, Häusler u. Weber in Hohenwiese, 50 J. 7 M. 21 J. — D. 13. Herr Gottfr. Benj. Mörschke, Glöckner an der evangel. Kirche hier selbst, 71 J. 8 M. 26 J. — D. 14. Friedr. Gust. Herrmann Anders, S. des Steinfeuers Carl Rudolph, 11 J. 4 M. 24 J. — D. 20. Frau Christ. Friedr. geb. Enge, Ehefr. des Fleischer mstr. Hrn. Bertermann, 48 J. 11 M. 13 J. — D. 21. Gottf. helf Büttner, Hsfr. u. Weber in Hohenwiese, 66 J. 10 M. 4 J.

Landeshut. D. 15. Febr. Carl Gottlieb Randisch, Fleischer mstr., 61 J. 5 M. 15 J. — D. 17. Christian Gottlieb Veier, Stellenbes. zu Nieder-Blasdorf, 37 J. 2 M. 13 J. — Wittfr. Henr. Wende, geb. Müller, 66 J. — D. 18. Jungfr. Aug. Louise Henr., L. des Kaufm. Hrn. Wiegner, 41 J. 3 M. 1 J. — D. 20. Marie Louise, L. des Hsfr. u. Zimmermann Wende zu Krausendorf, 12 J. 8 M. 6 J. — Ernst Wilhelm Janke, Tagearb. aus Michelsdorf, 37 J. 21 J.

Goldberg. D. 6. Febr. Frau Häusler Hansch, geb. Höl-
mbecher, in Wolsdorf, 66 J. 3 M. — Carl Aug. Ab., S.
Schneider Kirchner, 3 M. 15 J. — D. 8. Carl Gustav
Star, S. des Handelsm. Weiß, 8 M. 2 J. — D. 9. Joh.
Stille, L. des Vorwertsbes. Dietrich, 7 M. 25 J. — Martha
Hab. Herm., L. des Stellbes. Krieglstein, 2 M. 12 J. —
D. 11. Carl Aug. Reinb., S. des Wirtch. Rörich, 1 J. 4 M.
D. 12. Luchsergei. Wwe. Schmidt, geb. Müller,
3. 11 M.
Griebeberg a. O. D. 27. Jan. Joh. Gottl. Dertel aus
Werbach, 65 J. 2 M. 27 J. — D. 29. Joh. St. Brendel,
Ww. in Egelsdorf, 40 J. — D. 1. Febr. Joh. St. Heinrich,
u. Tagearb., 53 J. — D. 6. Underehel. Christ. Rothe, 53
— D. 10. Christ. Ehrenfr. Böhmert, Wirtchmstr. u. Be-
rau, 73 J. 10 M. — D. 11. Gust. Wiltz, S. des Schmiede-
mstr. Bierdig, 1 J. 1 M.
Greiffenberg. D. 2. Febr. Joh. Carl August Dittich,
Häuslerjohn aus Gr.-Stödtig, 27 J. — D. 3. Robert Gusi,
S. des Schleifer Seifert, 8 M. 15 J. — D. 6. G. H., S. d.
Müller Ehrentaut, 2 M. 15 J. — Fr. Gust., S. des Jnw.
Heinrich zu Gr.-Stödtig, 4 M. — D. 7. Franz Holze, Ge-
richtsbote, Cretutor u. Stodmeister, 35 J. 6 M. — D. 11.
Anna Maria, L. des Handelsm. Hofemann, 3 M. 15 J.
D. 14. Gottlieb Weiß, Schmiedemstr. a. Greiffenstein, 52 J.

Hohes Alter.

Schmiedeberg. D. 8. Febr. Frau Christ. geb. Hartmann,
Häusler. Wwe. des weil. Niernmstr. Hentscher, 83 J. 4 M. 8 J.
Griebeberg a. O. D. 15. Febr. Jnw. Franz Anton End-
in Hinsberg, 83 J. 7 M. 8 J.

Unglücksfälle.

Hirschberg. In der Nacht vom 16. zum 17. Febr. starb
nach Kohlendampf Jgfr. Aug. Ernest. Rose, L. des verstorb.
Tagearb. Rose, 33 J. 10 M.
Greiffenberg. D. 8. Febr. wurde der Eisenbahnarbeiter
Kuhn durch Absturz einer Wand in der Kiesgrube getödtet.

**Der Königl. Landrath des Anklamer Kreises, Herr von Derken, äußert sich über den Fenchel-
Honig-Extract von Herrn L. W. Egers in Breslau in nachstehendem ehrenvollen Schreiben:**

Herrn Kaufm. Jente in Anklam (Depositar des L. W. Egers'schen Fenchel-Honig-Extract.)
„In der Voraussetzung, daß dies vielleicht von einigem Werth für Sie sein mag, lamm ich es mir nicht versagen,
Ihnen mitzutheilen, daß der neulich bei einem heftigen Katarrh und sehr quälenden Krampfhusten, an dessen schleimiger
Beseitigung mir sehr viel gelegen war, von Ihnen bezogene Schleimige Fenchel-Honig-Extract (von Herrn L. W. Egers in
Breslau) mir überraschend gute Dienste geleistet hat, so daß ich den Gebrauch dieses angenehmen Mittels für ähnliche
Beschwerden angelegentlich empfehlen lamm. — Ein guter Bekannter, dem ich den Gebrauch dieses Honigs empfahl und
dabon mittheilte, hat sich ebenfalls sehr befriedigt über die Wirkung gegen mich ausgesprochen. — Ich überlasse Ihnen,
von Vorstehendem jeden Ihnen angemessen scheinenden Gebrauch zu machen.“

Der Königl. Landrath von Derken.

Jede Flasche trägt Siegel, Etiquette nebst Facsimile des alleinigen Erfinders und Fabrikanten
L. W. Egers in Breslau, Messergasse 17, „zum Bienenstock.“ Wer genau darauf achtet, wird durch
Nachahmungen nicht getäuscht werden können. Die alleinige Niederlage des L. W. Egers'schen Fenchel-Honig-
Extracts ist bei

C. Schneider in Hirschberg,

J. G. Schäfer in Greiffenberg, Feodor Kother in Löwenberg, C. L. Jaschke in Striegau, August Werner in
Landeshut, G. Jzmer in Freistadt, Eduard Lemmler in Görlitz, Ed. Th. Herz in Hoverswerda, G. Gerche in
Wegnis, Gust. Käßiger in Mustau, Louis Linke in Sagan, A. Grauer in Schönau, J. L. Machatscher in
Giebay, Julius Helbig in Lahn, Louis Vienig in Vollenhain, C. G. Pfullmann in Lauban, L. W. Müller in
Goldberg, R. Weber in Bunzlau, Gust. Sattig in Gr.-Glogau, Th. Glogner in Hapnau, Franz Gärtner in
Zauer, Julius Schmidt in Eiben, F. A. Seminer in Neusalz, W. Fischer in Sprottau, J. Hofemann in
Schreiberbau, B. Wesers in Schmiedeberg. 1668.

Literarisches.

**Wohlfeller Bücher-, Kunst-
artikel- u. Musikalien-Ausverkauf.**

Bei herannahender Verlegung meines Geschäfts-
Lokals, in das Haus des Herrn Tischlermeister Ludwig
an der Promenade, beabsichtige ich mein großes Lager
von Büchern aus allen Wissenschaften, Kunstartikeln,
Kupferstichen, Lithographien, Holzdruckbildern,
Musikalien für alle Instrumente in Auswahl von 2000 Bienen,
Zeichenpapiere in allen Größen, echten schwarzen
Tuschen, Tuschkästen und sonstigen Artikeln zu verkleinern,
und offerire ich solche mit 50 und 75 % unter den
Ladenpreisen. Kolportente und Wiederverkäufer
mache ich besonders auf die herabgesetzten Preise meiner
Stahlstiche aufmerksam. A. Waldow.

Hirschberg, im Februar 1865.

1465.

□ z. h. Q. 25. II. h. 7. Br. u. Schw. - M.

Künftigen Donnerstag, als den 2. März, beabsichtigt
der Männergesangsverein zu Seidorf „die Burschenfahrten
von J. Otto“ mit einigen zuvor eingelegten Bienen in dem
Saale der hiesigen Brauerei zur Aufführung zu bringen,
wozu alle Freunde des Gesanges hiermit freundlichst eingeladen
werden. Entrée 2½ Sgr. 1698.

Seidorf, den 23. Februar 1865.

Tielisch, Cantor.

Musikalische Abendunterhaltung,

Sonntag den 26. Februar 1865:

**Im Kretscham des Herrn Lachmann zu
Friedersdorf.**

Anfang ½ 8 Ubr. — Entrée 2 Sgr., 1735.
wozu ergebenst einlabet: Der Gesang-Verein.

Popular-wissenschaftliche Vorträge in Hirschberg.

Montag den 27. Februar, 6 Uhr Abends,
(nicht 7 Uhr, wie neulich angezeigt wurde), wird
Herr Prorektor Thiel „über Sokrates“ einen Vor-
trag halten. 1613.

Einige Tagesbillets (à 10 Sgr.) wie gewöhnlich
in der Exped. dies. Bl. Das Comité.

Landwirthschaftlicher Verein zu Friedeberg a. D.

Die zum 28ten d. Mts. bestimmte Sitzung kann wegen
anderweitiger Benutzung des Vereinslokales erst
Dienstag den 7. März, Nachmittags 2 Uhr,
stattfinden.

Da dies die letzte Sitzung in dem Vereinsjahre ist und in
derselben die Vorstandswahl und Rechnungs-
legung stattfindet, so wird einer recht zahlreichen Bethei-
ligung entgegengefehen. 1697.

Der Vorstand.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung.

1684. Dem interessirenden Publikum wird hierdurch bekannt
gemacht, daß die Kreis-Kasse sich vom 27. d. M. ab im
Gauße der verwitweten Frau Kaufmann Seidel, 2 Treppen
hoch, am Markt befinden wird.

Hirschberg, den 21. Februar 1865.

Königliche Kreis-Kasse. Braje.

1675. Nothwendiger Verkauf. Kreisgerichts-Deputation zu Volkenhain.

Das zu Ober-Baumgarten unter No. 58 gelegene Freihaus,
sowie die Forstland-Parzelle No. 158 dafelbst, zusammen
abgeschätzt auf 486 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein
und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
den 10. Juni 1865, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Coghö an ordentlicher Ge-
richtsstelle im Sessions-Zimmer subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche
nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedi-
gung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich
zur Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine
zu melden.

Die ihrem Leben und Aufenthalte nach unbekannten Gläu-
biger werden hierdurch ebenfalls vorgeladen.

Volkenhain, den 8. Februar 1865.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Reminiscere-Messe Frankfurt a/O.

1660. Das Auspacken der Waaren in den Ge-
wölben beginnt am 4. März c., der Messbuden-
bau am 6. März c. Eingeläutet wird die
Messe am 13. März c.

Der Magistrat.

11694. Nothwendiger Verkauf.

Der zum Nachlasse des Johann Gottfried Scholz gebo-
rige, in der Stadt Hirschberg belegene, unter No. 55 des Hy-
pothekenbuchs verzeichnete Gasthof „zum goldenen Löwen“
einschließlich des Inventariums, abgeschätzt auf 5920 Thlr.
4 Sgr. 6 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Re-
gistratur einzusehenden Taxe, soll

am 18. Mai 1865, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle im Parzellenzimmer No. 1 sub-
hastirt werden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert,
sich zur Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem
Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche
nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedi-
gung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-
Gericht anzumelden.

Die ihrem Leben und Aufenthalte nach unbekannte Gläu-
bigerin, verwitwete Frau Laender, Euphrosine Helene, ge-
borene Bornmann von hier, resp. deren Erben oder sonstigen
Rechtsnachfolger, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Hirschberg, den 25. Oktober 1864.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

1316. Zum Verkauf von circa 1200 Centner eigener Spiege-
rinde aus den Schlägen der hiesigen Forsten, haben wir einen
Auctionstermin auf

Montag den 13. März c., Vormittags 11 Uhr,
im Sessionszimmer des Magistrats hierfelbst,
anberaunt, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerkten ein-
laden werden, daß nur derjenige als Bieter zugelassen wird,
welcher im Termin eine Caution von fünfhundert Thaler
baar oder in sicheren Staatspapieren erlegt. Die übrigen Kauf-
bedingungen sind bis zum angezeigten Bierungstermine in un-
serer Registratur einzusehen und können gegen Erstattung der
Copialien auf Wunsch auch vorher mitgetheilt werden.

Jauer, den 30. Januar 1865.

Der Magistrat.

1701. Solz-Auktion.

Am Freitag den 3. März d. J., Morgens 10 Uhr
sollen im Kirchenholze zu Mainwaldau öffentlich meistbietend
an Ort und Stelle verkauft werden:

20 starke Buchen,

23 geringere do.

12 Birken,

1 Eiche und

7 Schock buchen Abraumreisig.

Kaufstiehaber wollen sich zur angegebenen Zeit beim Post-
No. 1 einfinden.

Mainwaldau, den 21. Februar 1865.

W. Rasch, Revierförster.

1619.

Solz-Verkauf.

Am Freitag den 10. März c., Vormittags von
10 Uhr an, sollen im Gasthof „zum goldenen Stern“ hierfelbst
aus dem königlichen Forstrevier Arnberg „788 Stück“
Fichten Bau- und Kuchholz, welche bei der Forsterei Tanne-
baude lagern, gegen Baarzahlung in term. öffentlich meist-
bietend verkauft werden; die Verkaufs-Bedingungen werden
Termin bekannt gemacht.

Schmiedeberg, den 18. Februar 1865.

Königl. Forstrevier-Verwaltung.

1561. **Auction.**
Montag den 27. Februar c. werde ich Vormittag von 9 Uhr, Nachmittag von 2 Uhr ab in dem gerichtl. Auctions-Local, Rathhaus 2 Treppen: Pfand- und Nachlassgegenstände, Meubles, Kleidungsstücke, Tisch- und Leibwäsche, allerhand Hausgeräth, darunter auch den Nachlaß der verm. Privatsecretair Wiedemann, gegen baare Zahlung versteigern.
 Hirschberg, den 15. Februar 1865.
 Im Auftrage des Königl. Kreis-Gerichts:
 Eichampel.

1742. **Auktion! Montag den 6. März c., Vormittags von 9 Uhr ab**, werde ich zu Ulberzdorf das bei dem Gutsbesitzer Hornig in Beschlag genommene lebende und todt Inventarium, bestehend in: „3 Kühen, 1 Ochsen, 1 Stück Jungvieh, 4 Ziegen, 2 Schweinen und 1 Schaaf; einigen Sack Getreide, 15 Schock Stroh, 20 Scheffel Kartoffeln, 57 Gebund geröst. Flachs, Ackergeräth und Wagenfabrt, auch einigen Kleidungsstücken, mehreren Fischen und einem Kleider-schrank“, öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.
 Goldberg, den 20. Februar 1865.
 Schmeißer, gerichtl. Auct.-Commiss.

1683. **Auction.**
 Im Auftrage der Königl. Kreis-Gerichts-Commission werde ich aus dem Kupferschmied Reinhardt'schen Nachlasse am 10. März c., von Vormittags 10 Uhr ab, im Saale des hies. Gasthofes zum „gold. Schwerte“, 7 Gebett Betten, Bett- und Tischwäsche und Hausgeräth“ gegen gleich baare Zahlung in Preussisch Courant an den Meist-bietenden verkaufen.
 Friedeberg a. O., den 16. Februar 1865.
 Berger, Gerichts-Actuarus.

1656. **Auction.**
Montag den 27. Februar 1865, von Vormittags 11 Uhr ab, sollen im Gerichtsfreischam zu Rudelsdorf:
 57 Flaschen Wein, 10 Flaschen Champagner, 9 Stück Leder, diverse Quantitäten Baumwolle, 2 Fässer Rum und 2 Fässer Liqueure: Risch und Doppelbitter, meistbietend gegen sofortige Baarzahlung in Preussisch Courant versteigert werden.
 Vollenhain, den 18. Februar 1865.
 Der gerichtliche Auctions-Commissarius.
 Albrecht.

1663. **Auction.**
 Umzugs wegen beabsichtigt Unterzeichneter verschiedene Gast-wirth- und Haushalts-Gegenstände, als: große und kleine Bier-flaschen, Rufen mit und ohne Dedel, sowie verschiedene Sorten Gläser, Porzellan, Del- und Petroleum-Lampen, ein Aufsag-Regel mit Angeln, Bilder, einige Meubles, ein Gährbottig und mehrere Tonnen gegen baare Bezahlung im Gasthof zu den „drei Linden“ in Jauer, **Donnerstag den 2. März c., früh 10 Uhr**, zu verkaufen. **G. Seyfried**, Brauermeister.

Zu verkaufen oder zu verpachten.
 1744. Der **Gasthof zur Linde** mit Garten-Anlagen, in der Vorstadt von Jauer an lebhafter Straße gelegen, ist mit Acker, auch ohne denselben, zu verkaufen oder aufs Neue zu verpachten.
 Näheres beim Eigenthümer **G. Gruettner** in Jauer.

Zu verpachten.
 1749. Zu Osten dieses Jahres ist ein **Gasthof** gegen 160 Thlr. Caution pachtweise zu übernehmen.
 Näheres beim Buchhändler **E. Rudolph** in Landeshut.

Pacht-Gesuch.
 1575. Eine **Conditorei** und **Pfefferkücherei** wird zu pachten gesucht. Von wem? sagt die Expedition des Boten.

1809. **Pacht- oder Kauf-Gesuch.**
 Ein **Wirthshaus** mittlerer Klasse wird zu pachten, oder bei solider Anzahlung zu kaufen gewünscht.
 Gefällige portofreie Offerten können zur Beförderung an den Buchbinder Hrn. Tiede in Löwenberg adressirt werden.

1691. **Dankagung.**
 Bei dem Tode unserer geliebten Frau, Mutter und Groß-mutter, der Frau Schiebhanspächter **Amalie Juliane Karger**, sind uns so viele Beweise des tiefsten Mitgeföhls zu Theil geworden, daß wir, dem Drange unsers Herzens folgend, nicht unterlassen können, hierdurch öffentlich unseren Dank auszusprechen. — Dank Seiner Hochwürden dem Herrn Superintendent Werkenthin, für die liebevolle Zusage in den Leidenstagen der Entschlafenen und für die Trost spendende Rede am Grabe; — Dank dem mir wohl bekannten Freunde für die Trauermusik; — Dank den geschätzten Frauen der älteren Bürger-Compagnie für die schöne Liebesgabe; — Dank endlich Allen, welche die Entschlafene zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten.
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Hirschberg, den 21. Februar 1865.

1723. **Dankagung.**
 Seit langer Zeit litt ich an heftigem Gesichtserreissen mit Zahn-merzen verbunden. Ich hatte dagegen viele Mittel angewandt, jedoch erfolglos. Auf Anrathen von ähnlich Geheilten wandte ich die **J. Oschinsky'sche Gesundheits- und Universal-Seifen** nach Vorschrift an. Sogleich fühlte ich Linderung und nach fortgesetztem 14tägigen Gebrauch wurde ich von meinen unerträglichen Schmerzen gänzlich befreit. Indem ich Herrn **J. Oschinsky** in Breslau, Karlsplatz Nr. 6, meinen aufrichtigsten Dank sage, empfehle ähnlich Leidenden diese vortrefflichen Seifen.
Anna Seypmeißel, Restaurateur.
 Breslau, den 9. Januar 1865.

Die J. Oschinsky'schen Seifen sind in
Schweidnitz nur zu haben bei
G. B. Opitz.

1693. Allen guten Freunden, welche bei dem Brandunglück am 18. Februar c. rettend und helfend herbeieilten, um unser Eigenthum zu schonen und zu erhalten, statten wir hiermit unsern herzlichsten und ergebensten Dank ab.
 Friedeberg a. O., den 21. Februar 1865.
Ferdinand Tiede, Mühlenbauer, und Frau.

Anzeigen vermischten Inhalts.
 1746. Als **Flügelstimmer** empfiehlt sich
Herrmann Jung in Vollenhain.

Photographische Anstalt von Eugen Deplanque,

Hirtenstrasse. Der Glas-Salon ist stets geheizt. Hirtenstrasse.

[522]

77.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen

Hamburg und New-York

eventuell Southampton anlaufend, vermittelt der Postdampfschiffe

Rorussia, Capt. Meier,	am 4. März,	Centonia, Capt. Haack,	am 15. April.
Bayaria, " Taube,	am 18. März,	Sagonia, " Trautmann,	am 29. April,
Germania, " Ehlers,	am 1. April,	Savaria, " Taube,	am 13. Mai.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Ort. rth. 150, Zweite Cajüte Pr. Ort. rth. 110, Zwischendeck Pr. Ort. rth. 60.
Fracht ermäßigt für alle Waaren auf L. 2, 10 pr. ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 % Primage.

Die Expeditionen der obigen Gesellschaft gehörenden Segelschiffe finden statt:

am 15. März pr. Badetschiff „Oder“, Capt. Winzen,
1. April „Donan“, Meyer.

Näheres bei dem Schiffsmakler

„August Volten“, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg.

sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe allein concessionirten General-Agenten

H. C. Wasmann in Berlin, Louisenstrasse 2.

Nach Quebec expedirt vorgenannter General-Agent durch Vermittelung des Herrn August Volten, Wm. Miller's Nachfolger in Hamburg allmonatlich bis Ende Juni d. J. jeden 1sten und 15ten große schnellsegelnde Badetschiffe.



Norddeutscher Lloyd.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen

Bremen und Newyork,

Southampton anlaufend:

D. Bremen, Capt. C. Meyer.	D. Sanfa, Capt. H. J. von Santen.
D. Newyork, " G. Wenke.	D. America, " S. Bessels.
	D. Hermann (im Bau).

D. Sanfa	Sonnabend,	25. Februar.	D. Newyork	Sonnabend,	8. April.
D. America	"	11. März.	D. Sanfa	"	22. April.
D. Bremen	"	25. März.	D. America	"	6. Mai.

Passage-Preise: Bis auf Weiteres: Erste Cajüte 150 Thaler, zweite Cajüte 110 Thaler, Zwischendeck 60 Thaler Courant incl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Courant.

Güterfracht: Bis auf Weiteres L. 2, 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubikfuß Bremer Maasse für alle Waaren.

Nähere Auskunft ertheilen: In Breslau Herr Julius Sachs, Haupt-Agent, Karlsstr. Nr. 2; in Neisse Herr Aug. Moecke, Haupt-Agent; in Berlin die Herren Haupt-Agenten C. Eisenstein, Invalidenstr. Nr. 82; A. Jasmund, Major a. D., Landbergerstr. Nr. 21; H. C. Wasmann, Louisenstr. Nr. 2.

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

76.

Crüsemann, Director.

H. Peters, Broccurant.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

1719. An Stelle des Kaufmann Herrn Fuhrmann in Jauer ist der Kaufmann Herr Franz Gaertner daselbst zum Agenten unserer Anstalt bestellt. Berlin, den 23. Januar 1865.

Direction der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt,

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung empfehle ich obengenannte Anstalt dem geehrten Publikum, erkläre mich bereit zur Vermittelung von Einlagen, Nachtragszahlungen, Einlösung der fälligen Coupons, sowie zur unentgeltlichen Vertheilung von Prospecten, Statuten und Rechenschaftsberichten und Ertheilung jeder gewünschten Auskunft über die zweckmäßigste Benutzung der Anstalt.

Jauer, den 18. Februar 1865.

Franz Gaertner, Agent.

Zahnärztliche Anzeige.

1480. Da ich dem Wunsche mehrerer hochgeschätzten P. P. nachgekommen bin, so zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich im „Hötel zum Deutschen Hause“, Zimmer Nr. 1, von 9 Uhr früh bis 5 Uhr Nachmittags anzutreffen bin.

B. Guth, Zahnarzt,
aus Wien.

Mein Aufenthalt ist nur kurze Zeit.

Den gegen den Schieferdecker Joseph Scharfberger ausgesprochenen beleidigenden Verdacht nehme ich hierdurch nach schiedsamlichem Vergleich zurück und warne vor Weiterverbreitung dieser Beleidigung. Karl Berger.

Karl Berger.

Bollenhain, den 19. Februar 1865.

1713.

Erklärung.

Ich habe die Stellbesitzerin Peter in Ober-Contradswaldau wörtlich zur Angebere beleidigt und nehme in Folge schiedsamlichen Vergleichs jene Beleidigungen als unüberlegt und als unwahr gesprochen zurück. Joh. Heder geb. Peter.

Mittel-Contradswaldau, den 21. Februar 1865.

Alle Sorten Felle, Schafe-, Hunde-, Katzen- und Kaninchen-Felle werden bei mir ausgearbeitet und für die Dauer gegen das Mottigwerden gesichert. 1811. A. Flegel, Ritzschuermstr. in Hirschberg.

1721.

Bleichwaaren-Beforgung.

Bei Beginn der Bleichzeit zeige ich hiermit ergebenst an, daß auch dieses Jahr wieder unten Genannte Bleichwaaren aller Art, als **Leinwand, Tischzeuge, Handtücher** u., **Garn und Zwirn** zur Beförderung an mich übernehmen, und nach erlangter schöner unschädlicher Natur-Rasenbleiche gegen Bezahlung

meiner eigenen Rechnung

den werthen Eigenthümern wieder zurückgeben werden. — Die Annahme schließe ich für Garn und Zwirn Ende Juli, für Leinwand u. Ende August. — Mir anvertraute Waaren sind gegen Feuergefahr versichert. — Das **Wirken von Leinwand, Tischzeugen und Handtüchern** werde wie bisher aufs Beste mit besorgen, und halte mich unter Versicherung möglichst billiger Preise, rascher und reellster Bedienung zu recht zahlreichen Aufträgen ergebenst empfohlen.

Hirschberg, im Februar 1865.

Friedrich Emrich.

Bleichwaaren zur Beförderung an mich übernehmen:

In	Wuras	Herr Kaufmann	G. Nitschle.
"	Beuthen a. O.	"	C. F. Schulz's Wwe.
"	Breslau	"	Herrmann Straka.
"	Ganth	"	C. J. H. Kleiner.
"	Dybernfurth	"	F. Geist.
"	Frankenstein	"	A. B. Siegert.
"	Freyburg	"	Reinhold Mäde.
"	Frenstadt	Hr. Buchdruckereibes.	W. Sauermann.
"	Goldberg	Herr Seifenfabr.	F. H. Beer.
"	Glogau	"	Osuald Gebauer.
"	Grünberg	"	Ernst E. Lange.
"	Gubrau	"	O. Bergmann.
"	Hahnau	"	C. Matthes.
"	Herrnstadt	"	A. Deutschmann.
"	Jauer	"	H. J. Genifer.
"	Kostenblut	"	Jr. Lefzer.
"	Kogonau	"	Julius Hillmann.
"	Kuttlan	"	G. Noble.
"	Leubus	"	H. J. Hentchel.
"	Liegnitz	"	F. Golz.
"	Lüben	"	Herrmann Ismer.

Etablissement.

1556. Einem geehrten Publikum empfehle ich mich ganz ergebenst zum Färben aller Arten von Stoffen, in Seide, Wolle, Leinen und Baumwolle, desgleichen zu Blau- und Bunt-Druck in den geschmackvollsten und neuesten Mustern, mit der Bitte um geneigtes Vertrauen.

Gustav Junge, Färbermeister

in der früheren Trautmann'schen Färberei zu Altgebhardsdorf bei Friedeberg a. O.

1727.

Für Eltern und Vormünder.

Außer den jungen Mädchen, die im hiesigen Institut Gelegenheit haben, sich in der englischen wie französischen Sprache, sowie in allen anderen Unterrichts-Gegenständen auszubilden, und bei mir den gründlichen Unterricht im Clavierspielen sowie auch in Handarbeiten haben, nehme ich auch Kinder von ihrem dritten Lebensjahre an, in mütterliche Pflege, Erziehung und in meine Vorbereitungs-Schule auf, für die, sowie für erwachsene Töchter wird in meinem Pensionat stete Sorgfalt gegen ein billiges Honorar zugesichert.

Goldberg, den 22. Febr. 1865.

Henriette Kiesel.

1681. Es wird hiermit wiederholt bekannt gemacht, daß der **Holzverkauf** aus den Herrschaftlichen Forsten zu Nieder-Baumgarten und Hohenpetersdorf nur durch den Herrn Grafen von **Manhausen** selbst, oder durch das Rent-Amte in Nieder-Baumgarten geschieht und Zahlung nur an Genannte gemacht werden darf. Die Abfuhr des Holzes muß nach gegebener Zahlung durch den Förster angewiesen werden.

Ultrajectum.

Allgemeine

Feuer- und Transportversicherungs-Gesellschaft
in **Benst.**

Grund-Capital Drei Millionen Gulden.

Die Gesellschaft versichert gegen allen Schaden, der durch Brand, Blitzschlag und Gas-Explosion oder durch das dadurch verursachte Löschen, Niederreißen oder erwießen notwendige Ausräumen verursacht wird und in der Beschädigung, Vernichtung oder dem Abhandeln von versicherter Gegenstände besteht.

Ebenso versichert die Gesellschaft Waaren, Güter und andere Gegenstände gegen den Schaden durch Transport per Achse und auf Binnengewässern.

Den landwirthschaftlichen Verhältnissen wird durch besondere günstige Bedingungen in zweckmäßigster Weise Rechnung getragen.

Die Prämien sind den Gefahren entsprechend billig und fest; Nachzahlungen finden daher nie statt.

Die Abgabe von Prospecten und Anträgen, sowie die Ertheilung näherer Auskunft geschieht auf's bereitwilligste durch die Unterzeichneten.

Warmbrunn, den 15. Februar 1865.

W. Schroeter, Haupt-Agent der Ultrajectum.

Zadenstraße Nr. 71.

Herr **L. Unger** in Hirschberg.

" **Maurermeister C. Beyer** in Warmbrunn.

" **Kaufmann Ramsch** in Giersdorf.

" **Gerichtsschreiber Voigt** in Arnsdorf.

1529. " **Gerichtsschreiber Becker** in Petersdorf.

1244. Den Bandwurm

beseitigt sicher und gefahrlos in 2 Stunden durch versendbares
Medikament **Dr. Raeschel** in Wigandsthal.

1647. Mein Geschäft bleibt wie früher in Hermsdorf u. A. und bitte ich um geneigten Zuspruch.

Herrmann Falke, Sattler und Lackirer.

Geschäfts-Gröfßung.

1449. Mein neu eingerichtetes **Spezerei-, Tabak- & Cigarren-Geschäft** unter der Firma:

C. G. Burkhart,

neben Herrn Destillateur M. Friedländer, empfehle einem hochverehrten Publikum von Stadt und Umgegend einer gütigen Beachtung.

Hochachtungsvoll und ergebenst

C. G. Burkhart.

Friedeberg a. O., den 11. Februar 1865.

1451. Noch einen oder zwei **Knaben** nimmt zu Ostern in
Pension der Cantor Baumert in Warmbrunn.

Der Colporteur J. Richter in Hirschberg

benachrichtigt seine geehrten Kunden, daß er, wegen schwerer Krankheit in seiner Familie, später erscheinen wird. 1688.

1659. Da ich meinen Schwager August Kronlob aus Uebereilung sehr beleidigt habe, so nehme ich diese Beleidigung hiermit zurück und erkenne denselben für einen ehrlichen Mann.
Ablersruh. Oswald Rentwich.

1582. Nachdem ich von der hiesigen Gasanstalt den für das Jahr 1865 zu producirenden **Steinkohlen-Theer** contractlich an mich gebracht habe, kann ich denselben den geehrten Consumenten zu sehr billigen Preisen hiermit angelegentlichst empfehlen.

Pauban, im Jan. 1865.

Louis Neumann.

Verkaufs-Anzeigen.

1807. Meine beiden **Wohnhäuser** auf der Schulstraße und an der Promenade bin ich Willens Veränderungen halber unter soliden Bedingungen aus freier Hand **sofort** zu verkaufen.

Berm. Kaufm. **P. Schoebel.**

1751. Die Besitzer eines Kupferhammer-Grundstücks haben mich mit dem Verkaufe desselben beauftragt. Dasselbe ist im Dorfe Nicolismiede Oberlausitzer Amtsbezirk, am Tschirne Fluß, 1/2 Meile von Halbau-Station der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn gelegen, besteht aus einem massiven, in neuem Stile erbauten Wohnhause, einem Arbeiterhause, Stallgebäude und Scheuer.

Das Hüttengebäude selbst, welches im August v. J. niedergebrannt ist, enthält 2 Schmiede u. 1 Schmelzfeuer, 1 Glatt-, 2 Breit-, 2 Tiefhämmer und ein Walzwerk mit 5 Fuß breiten Walzen. Die Wasserkraft selbst war zum Betriebe des Werkes stets ausreichend. Sämmtliche Wasserbauten, Sireichwehr und Freischleusse befinden sich in bestem baulichen Zustande. Für die Erzeugnisse des Werkes war stets ein mehr als ausreichender Absatz vorhanden.

Zu dem Grundstücke gehört eine vorzügliche, ungefähr 4 Morgen große Verinselungswiese, ein schöner Obst- und Gemüsegarten. Außergewöhnliche Abgaben und Gefälle lasten auf dem Grundstücke nicht. Dasselbe eignet sich seiner guten Lage und Wasserkraft wegen zur Anlage jeder anderen Fabrik.

Zur Entgegennahme von Geboten habe ich einen Termin auf den 28. März d. J. Nachmittags 3 Uhr in meinem Geschäftszimmer anberaumt.

Bei Abgabe annehmlicher Gebote kann mit dem, von den Besitzern ausgewählten Kaufstiftigen der Kaufvertrag sofort abgeschlossen werden.

Der Wertmeister **Schweizer** zu Nicolismiede ist angewiesen, Kaufstiftigen das Grundstück und dessen Zubehör zu zeigen. Nähere Auskunft ertheile ich auf portofreie Anfragen.
Eagan, 20. Februar 1865. **Steinmück**, Justiz-Rath.

1485. Bekanntmachung.

Das in hiesiger Stadt auf der böhmischen Straße sub Hypotheken-Nummer 94 belegene, ehemals Ziebing'sche, jetzt der Madame Oberländer gehörige Haus nebst Zubehör, bestehend aus einem Vorderhause und einem Hinterhause, beide massiv, mit bedecktem Gange verbunden, enthaltend im Vorderhause Parterre ein Gewölbe mit großer Hinterstube, im ersten Stock 4 Zimmer mit 2 Küchen, im zweiten Stock 4 Zimmer mit Küche, im dritten Stock 2 Zimmer mit Kammern, über dem Gange ein Photographisches Atelier; im Hinterhause Parterre Gewölbe und Verdestall, im oberen Stock 2 Zimmer mit Cabinet und Küche; ist aus freier Hand zu verkaufen.

Die Lage ist deswegen eine so sehr günstige, weil das Hinterhaus, an der Garten-Straße gelegen, eine besondere Aufmerksamkeit hat und das Ganze sich wegen der bedeutenden Räumlichkeit zu jedem Geschäft eignet. — Reflectanten wollen sich an mich in portofreien Briefen oder persönlich bei mir melden, um die Kaufbedingungen zu erfahren.

Landeshut i. Schl., den 13. Februar 1865.

Der königliche Rechts-Anwalt und Notar.
Sped.

Haus-Verkauf.

1620.

Ich bin genehm, mein zu Ober-Salzbrunn, nahe am Brunnen gelegenes massives Haus, genannt das Pleische Haus, aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe befindet sich in ganz gutem Bauzustande, enthält 11 Zimmer, welche comfortable für Kurgäste eingerichtet sind, nebst einem massiven Schuppen, schönem Obst- und Blumengarten und einem Brunnen mit aushaltendem Wasser. Ich habe zu diesem Behuf Montag den 6. März, Vormittag 11 Uhr, einen Termin in meiner Behausung anberaumt, wozu Kaufsüchtige hiermit ergebenst eingeladen werden.

Verwittwete Brunnenmeister Fehst.

1452. Ein Haus in Hirschberg ist zu verkaufen.
Wo? ist in der Expedition des Boten zu erfahren.

1753.

Haus-Verkauf.

Das den Rieger'schen Erben gehörige, hieselbst sub Hypotheken-No. 28 der Vorstadt auf dem Schießhausplane gelegene Haus wird im Auftrage der legitimirten Erben vor mir meistbietend verkauft. Ich habe zu diesem Zweck einen Termin auf den 22. März d. J., Nachmittags 3 Uhr, in meiner Kanzlei anberaumt, wozu Kaufsüchtige eingeladen werden. Zwischen den Verkäufern und dem Meistbietenden wird sofort vor mir notariell der Kauf-Contract aufgenommen. Die Bedingungen können schon jetzt bei mir eingesehen werden. Landeshut, den 22. Februar 1865.

Der königliche Rechts-Anwalt und Notar.
Sped.

1469.

Zu verkaufen.

Das an der Promenade in Hirschberg neuerbaute herrschaftliche, für eine Familie eingerichtete Haus bin ich genehm zu verkaufen, auch ist in demselben Garten ein Bauplatz zu verkaufen. Das Nähere bei W. Schneider in Hirschberg.

Haus- und Garten-Verkaufs-Anzeige.

Einer der größten und schönsten Gärten, gegen 4 Morgen Umfang, mit Nahrungs-Anlagen bei mehrfadem guten Brunnenwasser, ist mir mit einem großen massiven Wohnhaus nebst Hinterhaus u. zum Verkauf übertragen.

Dieses Besitzthum liegt auf dem schönsten Punkte einer Vorstadt, hat eine vorzüglich schöne Aussicht nach dem Riesengebirge, und befriedigt somit die Ansprüche zum Vergnügen, wie zum Nutzen in gleichem Maße.

Nähere Auskunft darüber, den Preis und die Verkaufs-Bedingungen ertheile ich geneigten Selbstkäufern auf frankirte oder mündliche Anfragen.

Hirschberg, den 22. Februar 1865.

Johannes Sutter,
Commissionair.

1739.

1439.

Gasthof-Verkauf.

Meinen hieselbst am Ringe belegenen Gasthof zum „Schwarzen Adler“ beabsichtige mit Inventarium für den festen Preis von 12,000 Thlr. zu verkaufen. Anzahlung 4000 Thlr.

Fauer.

C. F. Fuhrmann.

Freiwilliger Verkauf.

Unterzeichneter beabsichtigt sein ihm in Leberose Kreis Striegau gehöriges Freibauer Gut, bestehend in 120 Morgen Ackerland inclusive Wiese, aus freier Hand ohne Einmischung eines Dritten sofort zu verkaufen.

1440.

Secker,
Baugutsbesitzer.

Auf welcher Bildungsstufe theilweise die Schuljugend in Langneundorf b. Löwenberg steht, möge folgender Vorfall darthun: Als wir am vergangenen Sonntage durch genanntes Dorf fuhren, wollten einige Mädchen am Schlitten aufsteigen, und als wir sie ganz freundlich, der schlechten Bahn zufolge, abweisen, so erhielten wir eine Aufforderung, welche hier der Anstand gebietet zu verschweigen. Gleich darauf wurden wir von ca. 6 Buben mit einem Hagel von Schneebällen regaliert.

1778. Einige Theilnehmer einer Schlittenpartie.

3mal gereinigtes Petroleum und Solaröl

empfehl

1776.

F. Gurth,
am Schilbauer Thor.

Nicht französische
Gummischuhe
empfehl
S. Bruck.



Beim bevorstehenden Jahrmart empfiehl sich zu gültiger Beachtung angelegentlichst:
1733.
„das Schreib- & Zeichen-Materialien-, Galanterie- & Parfümerie-Geschäft von
Benno Bolz,
Greiffenberg i. Schl. Mart 23.

1785.

Flachs,

gut und reingebrecht, verkauft von jetzt an für Spinner in Kloben von 5 und 10 Pfund zu zeitgemäßen Preisen mit reellem Gewicht

H. Hoffmann.

Freiut Retschdorf, im Februar 1865.

600 Stück Weißbuchen-Kämme,
13" lang, 5 bis 8" breit, 1/2" bis 3/4" stark festes Gebirgs-Stammholz, zu eisernen und Spunradern sich eignend (ganz trocken), stehen zum Verkauf
1605. beim Mühlbauer Schubert in Mittel-Rauffung.

1755. **Weißes und buntes Porzellan**, sowie eine große Auswahl **vergoldeter Tassen** empfehle ich en gros und en detail zu billigen Preisen.
S. Bruck.

1709. **Für Confirmandinnen**
empfehle ich eine neue Sendung ausgezeichneter schöner $\frac{1}{4}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ breite Tasse, schwarze Twills, Crepps, Tibets und Orleans zu den möglichst billigsten Preisen.
J. D. Cohn,
Hirschberg, den 21. Februar 1863. Stricker-Laube, neben d. Hotel zum deutschen Hause.

1718. **A u s v e r k a u f.**
Wegen Umzug sollen sämtliche noch vorhandene Möbel in Mahagoni, Kirschbaum und ordinären Holzarten, worunter sich unter anderen Silberschränke, Kleider- u. Wäscheschränke, Commoden, Waschtische, Sopha's, Fauteuil's, Spiegel u. s. w. befinden, in kürzester Zeit unter dem Kostenpreise verkauft werden.
Kürschnerlaube 12.

Zum neuen pommerschen Laden **in Breslau, Ohlauerstraße 59.**

Die mir in Breslau seit vierjährigem Bestehen gewordene Anerkennung giebt mir den Muth mich auch in Ihren Kreisen bekannt zu machen. Ich empfehle daher meine **Rauchfischwaaren**, als: **Lachs, Aal, Bücklinge, Flundern** etc., welche ich selbst in Wollin in meiner eigenen Räucherei zubereite, sowie vorzüglich schöne **Räucherheringe**, welche von meinem Geschäftsführer in Breslau täglich geräuchert werden, diverse Sorten marin. Fische, als: **Aal, Aalbricken, Lachs, Rollheringe, Bratheringe, russ. Sardinen** etc., welche theils in Wollin, theils in Breslau zubereitet werden. Es ist selbstredend, daß nur die Artikel geführt werden, welche die Saison mit sich bringt, so z. B. jetzt es noch keine Bücklinge und Flundern giebt, daher auch noch keine Bratheringe, Bücklinge giebt es jetzt nur sogenannte **Hamburger**, wovon gegenwärtig der Fang nur klein und den Anforderungen damit wenig Genüge geleistet werden kann. Dagegen Ende März, je nachdem die Witterung sich ändert, die ersten Bücklinge kommen, wo jeder Feinschmecker sich daran laben kann. Flundern kommen erst im April, die meisten davon sind dann in der Regel die Fracht noch nicht werth, jedoch vom Juni ab werden sie fetter. — Gegenwärtig empfehle ich noch **Sardines à l'huile, Anchovis und Elbinger Neunaugen**, sowie ich noch besonders aufmerksam mache auf diverse Sorten **Heringe**, das Schod von 10 Sgr. bis 3 Thlr. Wiederverkäufern bin ich gern bereit möglichst billig zu verkaufen, doch muß ich bitten, Geld einzufenden oder freundlichst zu gestatten, daß ich Nachnahme nehme; wenn ich dann die Ehre haben werde, näher zu kennen, dem werde ich gern Kredit gestatten, da ich so situiert bin, daß mich Kredit geben nicht incommodirt.
Hochachtungsvoll

F. Madmann aus Wollin i. Pommern,
in Breslau, Ohlauerstr. Nr. 59.

1507.

Hämorrhoidal- und Magen-Essen,
neuerfunden und fabricirt von

S. Brühl in Waldenburg,

welcher laut mehreren Atesten medizinischer Autoritäten dahin wirkt, den Appetit anzuregen, die Verdauung zu fördern und die Thätigkeit der Unterleibsorgane zu ordnen und zu kräftigen, ist ächt 10 Flasche 10 Sgr. zu beziehen bei

Herrn **Carl Vogt** in Hirschberg,
: **J. A. Dietrich** in Arnsdorf,
: Conditor **F. Lemberg** in Volkshain,
: **H. Namsch** in Giersdorf,
: **W. Nadsch** in Goldberg,
: **Ludwig Rusche** in Jauer,

Herrn **J. C. Schindler** in Liebau,
: **Otto Boettcher** in Lauban,
: **J. Hegel** in Schönberg,
: **H. Grauer** in Schönberg,
: **Julius Köhne** in Warmbrunn,
: **F. W. Hoffmann & Co.** in Landeshut,

25. Februar 1865.

Brust = Caramellen



Husten = Tabletten

von vielen medicinischen Autoritäten in ihrer speciellen Zusammenfassung genau geprüft, und gegen Katharre, Hustenreiz und Heiserkeit als vorzüglichstes, wirksamstes Heilmittel anempfohlen, halte ich in täglich frischer, kräftiger Qualität auf Lager. Gleichzeitig offerire meine vielen anderen Waaren zu den allerbilligsten Fabrikpreisen.



S. Orzellitzer, Conditor,

1705.

in Breslau, Antonienstr. 4.

Bruch. Chokolade u. f. Vanille-Chokolade,
letztere in großen Tafeln à 2 1/2 Sgr., ist wieder ganz frisch vor-
rätig. 1783. **A. Scholtz.** Lichte Burgstr.

Einer gütigen Beachtung empfohlen.
Salon = Solaröl, sowie
ächtes pensylvanisch. Petroleum,
direct aus Hamburg bezogen,
empfehlen als etwas Ausgezeichnetes zu be-
kannten Preisen, bei Abnahme von mindestens
5 Pfd. noch billiger.

Robert Böhm, Klempnermeister.
Neuere Schilbauer Straße.

1794.

J. Oschinsky's

Gesundheits- u. Universal = Seife,

ein sicheres Mittel gegen Gicht, rheumatische Leiden, erfrorene
Glieder, hauptsächlich gegen offene und Brandschäden, Ge-
schwülste, Halsgeschwüre, Stropheln etc., in Krausen u. Flacons
10 Sgr., sowie das rühmlichst bekannte

Universal = Reinigungs = Salz

von **A. W. Bullrich** in Berlin,

halten stets auf Lager und empfehlen zu geneigter Abnahme.
Gebrauchs-Anweisungen gratis. 1664.
Hohenfriedeberg. **E. Kühnöl & Sohn.**

Vorzüglich gutes Rienöl, Deutsch

Terpentin, Pech, sowie Rientheer

ist in großen und kleineren Posten zu haben
bei **Gottlieb Meyer,** Fabrikbesitzer
in Seebach bei Schulz, Regierungsbez. Bromberg.
Preise auf frankirte Anfragen. 1657.

1690. Ein gutes **Nivellir-Instrument,** welches sich zu
allen Eisenbahnarbeiten für Schachtmeister sehr praktisch an-
wenden läßt, sowie ein **Jagdgewehr** steht preiswürdig zu
verkaufen
bei **J. Böse,** Herrenstraße Nr. 54.

2 fette Schweine stehen zum Verkauf auf dem Vor-
werk Niemendorf. 1781.

Beste türkische Pflaumen, 1756
weichen Pflaumenmuß (zur Pfannen-
kuchensfüllung)

empfehlen:

A. Irzig, katholischer Ring.

Zur gütigen Beachtung.

Den Herren Landwirthen empfehle ich meine sehr prak-
tischen und gut gearbeiteten **Wurf-Maschinen,** passend
für alle Getreidearten und Sämereien; so auch **Getreide-**
Cylinder und **Siede-Maschinen,** zwei- und drei-
schneidig.

Verspreche nebst Garantie die möglichst billigsten Preise.

Joseph Gruu, Maschinenfabrikant
in Kleinhelmsdorf b. Schönau.

1793.

Wachholder = Beeren,

wichtig für Pferdebesitzer, sind noch abzulassen im Freigut zu
Ketschdorf. 1786.

1795. Ein neuer, beschlagener **Stuhlschlitten** ist billig zu
verkaufen. Wo? ist in der Expedition des Boten zu erfahren.

1812. Eine **Schank-Bude** am Bau der Eisenbahn
ist sof. zu verkaufen. Näh. bei **Ed. Thater** in Hirschb.

1787. Einige 30 Klastern halbtrockenes **Stockholz** auf dem
Holzschlage des Gutes Nr. 29 in Seiffersdorf stehen zum Verkauf
und können sich Käufer im Freigut zu Ketschdorf, oder
bei dem Holzhändl. **W. Kirchner** zu Mairwaldau melden.

Johann Andreas Hauschild's
vegetabilischer Haarbalsam.

Dieses berühmte, durch viele Tausend Dankschreiben von
Personen aller Stände anerkannte, von hervorragenden medi-
cinischen Autoritäten empfohlene und von fast sämtlichen
Höfen Europas regelmäßig bezogene Toilettemittel gegen das
Ausfallen der Haare und zur Wiederherstellung des Haar-
wuchses auf schon kahl gewordenen Scheiteln ist in großen
Originalflaschen à 1 Thlr., 1/2 Fl. à 20 Sgr., 1/4 Fl. à 10 Sgr.
in Greiffenberg t. Schl. allein echt zu haben bei

1732.

Benno Bolz, Markt 23.

Joh. Andr.

Hauschild's

vegetabilischer

Haar-Balsam.

276. Keine Erfindung auf dem Gebiete der Toilette-Chemie hat wohl jemals eine so allgemeine Anerkennung und so großartige Ausbreitung über die ganze civilisirte Welt gewonnen, als der **Hauschild'sche Haar-Balsam**, kein kosmetisches Präparat so schnell sich unentbehrlich gemacht, wie auf dem Toilette-tisch der Fürsten so in jedem Hause, wo man den Besitz eines vollen, schönen Haarwuchses zu schätzen weiß. Mehr als Tausend bei mir zu Zedermanns Einsicht bereitliegende Briefe und Atteste, darunter viele von fürstlichen Personen, berühmten Gelehrten und Staatsmännern, bestätigen die überraschende Wirksamkeit des Balsams, der nicht allein das Ausfallen der Haare sofort beseitigt, sondern auch auf selbst schon länger kahl gewordenen Scheiteln in oft unglaublich kurzer Zeit jungen Nachwuchs erzeugt.

Die große Nachfrage, deren sich J. A. Hauschild's vegetabilischer Haar-Balsam überall zu erfreuen hat, hat eine Menge Nachahmungen, die unter ähnlichen Namen angekündigt werden, hervorgerufen, ich bitte deshalb darauf zu achten, daß an jedem Orte nur eine einzige Verkaufs-Stelle für Hauschild's Balsam existirt und derselbe z. B. in

Breslau: bei Eduard Groß, am Neum. 42,
Brieg: = Robert Kahler,
Greiffenberg: = Benno Bolz,
Goldberg: = F. S. Beer,
Görlitz: = Louis Funkert,
Hirschberg: = Agnes Spehr,
Jauer: = S. Hiersfemmel,
Landeshut: = E. Rudolph,
Liegnitz: = Gustav Müller,
Löwenberg: = Fedor Rother,
Ratibor: = E. Gutfreund,
Reichenbach: = Robert Nathmann,
Schweidnitz: = Ad. Greiffenberg,
Striegau: = Aug. Schubert, Jauerstr. 9,

ausschließlich in Original-Flaschen à 1 rtl., ½ fl. à 20 Sgr., ¼ fl. à 10 Sgr. zu haben ist.

Jul. Kratze Nachf. in Leipzig.

1615. Indem ich den Eingang einer neuen Sendung **Düffel-Jacken** anzeige, offerire ich den kleinen Rest **Kragen-Mäntel**, um damit zu räumen, zum Kostenpreise. Sämmtliche Gegenstände sind in neuester Facon und vorzüglicher Qualität. **Gardinen** in den neuesten Mustern u. großer Auswahl **Rouleaur = Shirting** (gebleichte Cattune) in allen Breiten, empfehle zu angemessenen billigen Preisen.

Greiffenberg. C. G. Kubnt,
„am Markte neben der Apotheke“.

1729.

Fenchelhonig,

sogenanntes **Schles. Fenchel-Honig-Extract**, ist zu haben, die ¼ Flasche 10 Sgr., die ½ Flasche 5 Sgr., in der **Apotheke zu Hirschberg**,
= **Apotheke zu Warmbrunn**,
= **Apotheke zu Lahu** und
= **Apotheke zu Schmiedeberg**.

1466. Ein ausgezeichnetes **Fortepiano** in **Pianomidenform**, wenig Raum einnehmend, gleichzeitig eine schöne Zimmerverzierung, ist billigt zu verkaufen durch den Buchhändler **Waldow** in Hirschberg.

Schmelz- u. Beug-Ofen, zu billigem Preise, werden von der herrschaftlichen **Fabrik zu Schwerta, franco Bahnhof Görlitz, Kohlfurt, Bunzlau, Zittau**, geliefert. **Für Ofen, welche in's Land von der Chaussee abgehen**, wird Ort und Name erkundet, wo und an wen der Fuhrmann an der Chaussee abliefern kann. Auf der Laubaner Ausstellung hat die Fabrik den Preis erhalten.

Von den echten, ärztlich geprüften und empfohlenen Artikeln von **F. A. Wald** in Berlin:

„Gesundheits-Blumen-Geist“
à fl. 7½ Sgr., 15 Sgr. und 1 Thlr., als vortreffliches Parfüm, Mund- und Zahnwasser, zugleich auch muskel- und nervenstärkend, überhaupt als sanitätisch verwendbar.

„Malaga-Gesundheits- und Stärkungs-Wein“, à fl. 10 Sgr. (incl.) als vorzügliches Getränk gegen **Magenschwäche**, in's Besondere auch **Genesenden**, Behufs einer schnelleren Sammlung der Kräfte, bestens zu empfehlen; halten stets Lager, in

Hirschberg bei: **Conditor A. Edom**,
C. G. Frisch in Warmbrunn,
Ed. Neumann in Greiffenberg,
A. W. Neumann in Friedeberg a. N.,
J. C. S. Schrich in Löwenberg in S.,
A. Thamm in Schönan,
Franz Gärtner in Jauer,
J. F. Machatschek in Liebau,
E. Rudolph in Landeshut,
J. F. Menzel in Hohenfriedberg,
G. Kunick in Vollenhain.

751.

Reinkuchen
offerirt in reiner frischer Waare
die **Ulberndorfer Del-Fabrik**
R. & P. Günther.

Denjenigen, die überall ausbreiten, der N. F. Daubitz'sche Liqueur sei ein Elixir, eine Tinctur od. Mixtur, diene nachfolg. Gutachten zur Belehrung!

743.

Chemisches Gutachten

über den N. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueur.
Der von Herrn N. F. Daubitz erzeugte und mit zur Analyse übergebene Liqueur, welcher im Königreich Preußen laut Decret vom Königl. Polizei-Präsidium dto. 13. Febr. 1864 bereits concessionirt ist, stellt sich nach der von mir vorgenommenen chemischen Analyse als ein solcher dar, welcher unter die schwach spirituellen, aromatisch bitteren Liqueure zu zählen ist.

Der Liqueur ist vollkommen frei von allen Beimischungen, welche mineralischer oder anorganischer Natur sind.

Er ist auch frei von allen giftigen, organischen Verbindungen und überhaupt von solchen scharfen oder kräftig wirkenden Stoffen und Präparaten, welche als der Gesundheit direct nachtheilig zu bezeichnen wären, wie es solche sind, die in Oesterreich im freien pharmaceutischen Handverkauf — (mit einem Kreuze bezeichnet —) verboten sind, wie es auch die im Befunde angeführten toxischen Versuche bekräftigen. Wien, den 6. Juni 1864.

(L. S.) Med. u. Chem. Dr. **Joh. Flor. Selter**,
Vorstand der k. k. pathol. chem. Lehr-Anstalt,
k. k. Landesgerichts-Chemiker, k. k. Gerichts-Chemiker für das N. Oesterreich u. c.

Zur gefälligen Beachtung!

Beim Einkauf des **echten N. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs** wolle man genau darauf achten, daß jede Flasche mit einer den Fabrikstempel tragenden Bleikapsel versehen, auf der Rückseite die eingebrannte Firma **N. F. Daubitz, Berlin, Charlottenstraße 19**, hat, das Etikett in oberster Reihe „**N. F. Daubitz'scher**“ und in unterster Reihe das Namens-Facsimile des Erfinders **Apothekers N. F. Daubitz** trägt, und gekauft ist in der in den öffentlichen Blättern annuncirten autorisirten Niederlage von:

A. Edom	in Hirschberg.
J. C. F. Schrick	• Löwenberg.
C. E. Fritsch	• Warmbrunn.
Franz Gärtner	• Jauer.
C. Gebhard	• Hermsdorf u. A.
Ad. Greiffenberg	• Schweidnitz.
G. Kunz	• Bollenhain.
Heinr. Lehner	• Goldberg.
J. F. Maschschke	• Liebau.
J. F. Menzel	• Hohenfriedeberg.
A. W. Neumann	• Friedeberg a. D.
Ed. Neumann	• Greiffenberg.
C. Rudolph	• Landeshut.
Peter Schaal	• Schöenberg.
A. Thamm	• Schönaa.

1666.

Petroleum,

bestes dreifach gereinigtes, à Pfd. 4½ Sgr., empfehlen
Hohenfriedeberg. T. Kühnöl & Sohn.

1503. Ein im besten Zustande befindlicher **Leichenwagen** mit den dazu gehörigen Utensilien ist wegen Mangel an Platz für einen soliden Preis zu verkaufen. Darauf Reflectirende können auf portofreie Anfrage das Nähere erfahren durch **J. Herdu, Kupfer Schmiedstraße in Schweidnitz.**

1456. **Raff. Rüben: Syrup**, à Hl. 1½ Sgr.,
Prima Solar: Del und Petroleum
empfehl **Robert Ertner in Warmbrunn.**

Russischer Magenbitter

Malakof,

erfunden und ächt nur destillirt von

M. Cassirer & Co.

in Schwientochlowitz O/S.,

ein, seines feinen Wohlgeschmacks und seiner magenfördernden, heilkräftigen Wirkungen wegen rühmlichst bekannter **Magenbitter** offeriren in Originalflaschen in ächter Waare in Hirschberg, Schl. bei den Herren: **C. A. Hapel, A. F. Trumpp, W. Scholz**, sowie in Schweidnitz bei Herrn A. Greiffenberg, in Schmiedeberg : **H. J. Matthes**, in Landeshut : **Louis Schaar**, in Gottesberg : **G. Göke**, in Waldenburg : **C. G. Hammer & Sohn**, in Goldberg : **H. Legner**, in Liebau : **J. G. Schmidt**, in Schöenberg : **G. Wirsig**, in Löwenberg : **Rud. Stempel**, in Schönaa : **A. Liebig**, sowie alle durch unsere Platte legitimirten Debitenten.

1686. Ein starker, einspänniger **Frachtwagen** mit eisernen Achsen und Schnellhemme steht beim Handelsmann **Opiß** in **Petersdorf** zum Verkauf.

1578.

Holz = Verkauf.

Circa 140 Stück fichtene Stangen, circa 20 Stämme schwaches Bauholz, einige Schod trodene, fichtene Bretter in verschiedener Stärke stehen zum Verkauf bei **C. Daeter** in **Berthelsdorf**.

1610.

Französische

Mühlensteine

vorzüglichster Qualität, fabricirt von den besten Stücken aus den berühmtesten Steinbrüchen Frankreichs; sowie seidene Cylinder- und Beutel-Gaze und ächt englische Gussstahl-Picken, empfiehlt zu soliden Preisen:

Die Mühlenstein-Fabrik
von **Otto Napparell**
in Neusalz a. D.

1736. **200 Centner Hen**
verkauft **C. Neumann in Greiffenberg.**

1745. **Loose zur Janer'schen Thierschau**
sind von jetzt ab zu haben
Janer. beim Schachmeister Reinwald.
Zur Nachricht: Ungezeichnete Loose sind ungültig.

1707. Gut geräuchertes **Schweinefleisch**, sowie verschiedene
Sorten andere **Wurstwaren**, vorzüglich für die Herren
Gastwirthe zum Aufschneiden, auch geräucherte **Heringe** und
zu jeder Zeit fettes **Rind-** und **Schweinefleisch** empfiehlt
A. Fischer, Fleischermeister zu Friedeberg a/D.

1616. Zu dem bevorstehenden
Greiffenberger Jahrmarkt
empfehle den geehrten Besuchern desselben mein reichhaltig assortirtes
Mode- u. Schnittwaarenlager,
unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung, wobei
ich besonders auf eine schöne Auswahl **schwarz seidner**
Kleider-Laffete zu früheren Preisen aufmerksam mache.
Greiffenberg. C. G. Kubnt.
Am Markte, neben der Apotheke.

Dr. Béringuier's

Kronen-Geist

(Quintessenz d'Eau de Cologne) à Flasche
12 1/2 Sgr.



Aus den belebenden und stärkenden Theilen der ausserlesenen und kostbarsten Ingredienzien der Pflanzenwelt destillirt, dient diese herrliche Essenz nicht nur als köstliches Riech- und Wasch-Wasser, sondern

auch zur Erfrischung der Lebensgeister u. zur Stärkung der Nerven.

Dr. Béringuier's

KRÄUTER-WURZEL-OEL

in grösseren Flaschen à 7 1/2 Sgr.

Erprobt als ein zuverlässiges und wohlfeiles Cosmétique zur Erhaltung, Regenerirung u. Verschönerung der Haupt- und Barthaare, sowie zur Verhütung der so lästigen Schuppen- und Flechtenbildung.

Alleinverkauf für Hirschberg bei

Hanke & Gottwald Nachfolger,

sowie bei den verschiedenen, durch dieses Blatt von Zeit zu Zeit bekannt gegebenen Herren Depositairs.

1680.



Ungarisch Schweineschmalz

empfehl't [1699] **L. S. Schmidt in Herischdorf.**

1788. **Bekanntmachung.**
Ein großer, graufreier Fleischerhund, 2 Jahr alt, steht zum Verkauf im Freigut zu Ketschdorf.

1665. Unser jest wieder wohl assortirtes Lager in

Filzschuhen

verschiedener Sorten, in allen Größen, sowie:

schwarze Duffelschuhe mit Ledersohlen
für Herren und Damen erlauben wir uns hierdurch bestens zu empfehlen.

Hohenfriedeberg. **L. Kühnöl & Sohn.**

1789 **!Ein- und Verkauf!**

Im Freigut zu Ketschdorf wird jederzeit **Hafer**, **Heu** und **Stroh** in allen Sorten zu den besten Preisen gekauft, sowie auch im Einzelu und Ganzen verkauft, zur Zufriedenheit des Käufers geliefert.
N. Hoffmann.

Kauf- Gesuche.

1634. Für **Zickelfelle**, **Kalb-**, **Schaf-**, **Ziegen-**, **Bockhäute** und alle Arten **Wild-** **felle** zahle ich wieder die höchsten Preise.

C. Hirschstein, dunkle Burgstraße 89.

Kälbermagen

kauft stets in jedem Quantum u. zahlt dafür die **allerhöchsten** Preise
J. M. Cohn in Gr. Glogau, Paradeplatz 138.

Zu vermieten.

1467. Vor dem Langgassenthor Nr. 1035 ist von Ostern 1865 ein **Laden** nebst **Wohnung** zu vermieten.

1798. An ruhige Leute ist eine freundliche **Stube** zu vermieten, **Priesterergasse 123.**

1695. Eine geräumige **Stube** ist im Hause No. 402 der **Schützenstraße**, neben dem Schießhause, zu vermieten.

1493. Eine **Border-Stube** mit **Kabinet** ist zu vermieten bei **Wwe. Rämpfel** in Greiffenberg.

Miet- Gesuch.

1696. In der äußeren **Schildauerstraße** wird zu **Johanni d. J.** eine kleine **Wohnung** zu mieten gesucht.

Personen finden Unterkunft.

1637. Für mein **Band- und Weißwaaren-Lager** suche ich einen **jungen Mann**, welcher in dieser Branche schon thätig war.
M. Urban.

Hirschberg i. Schl., innere Langstraße.

Ein Papier-Maschinen-Führer,

welcher sowohl über seine Leistungen, als solide Führung Zeugnisse vorweisen kann, findet eine vortheilhafte Stellung in der
1654. **Papierfabrik Pomnig** bei Hirschberg.

1750. Ein unverheiratheter **Leibjäger**, welcher zugleich die Gärtnerei versteht, findet den 1. April ein Unterkommen auf dem Dominium Schwarzwaldau.

Nur persönliche Meldungen werden angenommen von dem Oberförster Tschöpe zu Mittel-Conradswaldau b. Landeshut.

1748. Ein tüchtiger **Schuhmachergeselle** findet ein baldiges und dauerndes Unterkommen beim Schuhmachermeister Aug. Beyer zu Mittel-Conradswaldau bei Landeshut.

1624. **Personen finden Unterkommen.**

Ein **Drehöler**, welcher gut und akkurat zu arbeiten gewohnt, sonst moralisch gut (aber nur ein solcher), findet sofort gute und dauernde Arbeit in der chir. Spritzenfabrik bei Traugott Weiß in Hirschdorf.

1715. Ein in seinem Fach tüchtiger **Brodt- u. Weißbäcker** kann bei mir Arbeit erhalten. Wehrsig sen.

1717. **Mehrere Weber,**

welche mit der Jacquard-Maschine umzugehen verstehen, können in meiner Weberei in Gunnersdorf sofort Arbeit in leichter Waare, bei gutem Lohne finden. C. Kirstein in Hirschberg.

1714. Ein **Stellmacher-Geselle** findet dauernde Arbeit beim Stellmacher Blümel in Langhelwigsdorf bei Volkenhain.

Töpfergesellen resp. Ofenseker

finden sofort dauernde Beschäftigung bei C. Hübnert, 1443. Töpferstr. in Seidenberg.

1519. Ein zuverlässiger mit guten Attesten versehener **Großknecht oder Voigt** findet ein gutes Unterkommen auf dem Dom. Magdori.

1520. **Ziegelstreicher** finden das ganze Jahr lohnende Beschäftigung auf dem Vorwerk Riemendorf bei Spiller und können sofort daselbst in Arbeit treten.

1677. Der **Dienerposten** auf dem Dominium Schreien-dorf bei Landeshut wird den 1. April d. J. vacant. Meldungen werden persönlich erwartet.

*****()*****
Für Stellensuchende!

999. Engagements suchenden Personen mit guten Empfehlungen weisen wir vortheilhafte Stellen nach. Briefe franco.
Das Central-Comptoir
von M. B. Dembinski in Wosen.

*****()*****
1710. Ein **Wächter**, dessen Frau **Gesindeköchin** werden kann, so wie zwei unverheirathete **Pferdeknechte** und zwei **Ochsenknechte** finden zum 1. April d. J. ein Unterkommen auf dem Dominio Krausendorf, Kreis Landeshut.

1747. Ein mit guten Zeugnissen versehener, wo möglich unverheiratheter **Schäfer** findet bald, oder zum 1. April d. J. ein Unterkommen beim Vorwerksbesitzer C. Schenk in Ober-Baumgarten (Kr. Volkenhain).

Inspektor-Stelle vacant.

1670. Zur selbstständigen Verwaltung eines unweit Berlin belegenen Gutes wird ein gut empfohlener, der Rechnungsführung kundiger **Deconom** verlangt. Die Stellung ist eine dauernde und vortheilhafte, resp. auch für einen verheiratheten Mann auskömmliche. — Näheres bei

A. Goetsch & Co. in Berlin, Zimmerstr. 48a.

**Ein Pferdeknecht,
Ein Ochsenknecht,
Zwei Ochsenjungen** finden gegen guten Lohn sofort auf dem Dominium Schildau Unterkommen. 1611.

1612. Beim **Deconom Ritschke** in Gunnersdorf No. 25 können sich durch Vorzeigung guter Atteste melden:


1. Zum sofortigen Antritt eine erfahrene **Kranken-Pflegerin**, welche als solche schon in resp. Häusern gedient hat.
2. Eine gute **Köchin**, welche einige Hausarbeit übernimmt.
3. Ein **Hausmädchen**.

1669. Der Besitzer einer großen im vollen Betriebe stehenden **Streichgarn-Spinnerei** wünscht zu seiner Vertretung resp. als Geschäfts-Beistand eine geeignete Persönlichkeit zu engagiren. — Die Stellung ist eine angenehme dauernde mit einem Jahrgehalt von 800—1000 Thlr. pr. Cour. verbunden und eignet sich für jeden umsichtigen, soliden und sichern Mann. — Franco Anerbietungen sind an den Beauftragten: J. Holz in Berlin, Fischerstraße 24, zu richten.

1609. Eine ruhige, ordnungsliebende Person in älteren Jahren, welche die **Pflege von Kindern** übernehmen will, einige Bildung besitzt und dabei in weiblichen Arbeiten geschickt ist, findet zum 1. April d. J. ein Unterkommen im Hause des Herrn von Machui zu Hirschberg.

1743. Eine **Wirthschafterin**, unverheirathet, die mit der Küche auch vertraut, wird für ein Hotel zur Unterstützung der Hausfrau gesucht. Hierauf Reflectirende wollen ihre Offerten in der Expedition des „Boten a. d. R.“ unter der Chiffre A. C. portofrei abgeben.

Eine perfecte Köchin wird bei hohem Lohn zum 1. April c. auf ein Dominium bei Lauban gesucht, und können sich portofrei melden auf dem **Vermietungs-Comtoir** von L. Thiel in Lauban. 1700.

 1682. Für ein Specerei-Geschäft wird zum baldigen Antritt eine **Verkäuferin** gesucht.
Adresse: **A. A. No. 20** poste restante Lauban.

Personen suchen Unterkommen.

1269. Ein **Wirtschaftsschreiber** sucht vom 2. April c. ab ein Unterkommen. Auskunft ertheilt Inspektor **Scholz** in Kolbnitz bei Jauer.

1791. Ein anständiges **Mädchen**, welches im Schneidern und Putzmachen geübt, auch mit der Wirtschaft bewandert ist, sucht bald oder zu Ostern eine entsprechende Stelle. Gefällige Offerten bittet man unter der Adresse **M. J. Schönan**, poste restante franco niederzulegen.

1689. Unterzeichnete **Kinderfrau** sucht zu Ostern ein anderweitiges Unterkommen.
Ulke,
bei Herrn Papierfabrik-Besitzer Robert Erfurth, Zapfengasse.

Lehrlings-Gesuche.

Einem Sohne von Eltern gebildeten Standes weist eine Stelle als **Lehrling** in einem sehr guten Specerei-Geschäft nach Hirschberg.
1716. C. Rirstein.

1581. Ein gesitteter mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen Knabe, wenn auch vom Lande, kann unter günstigen Bedingungen als **Lehrling** in einer **Specerei- und Materialwaaren-Handlung** und **Cigarren-Fabrik** zu Ostern eintreten. Näheres in der Expedition d. Bl.

1784. Ein kräftiger Knabe, der Lust hat Messerschmied zu werden, findet ein Unterkommen beim Messerschmied **Fritsch**.

1741. Ein gebildeter Knabe rechtlicher Eltern von hier oder auswärts, welcher Lust hat, **Kürschner** zu werden, kann sich melden jetzt oder zu Ostern bei
Hirschberg. **E. Wente, Kürschnermeister,**
innere Schilbauerstraße.

1779. Einen Lehrling nimmt bald an
F. Guttmann, Klempnermeister in Warmbrunn.

Ein Volontair und ein **Cleve** finden zum 2. April c. gegen Pensionszahlung bei Unterzeichnetem Aufnahme.

Zobten bei Löwenberg, den 22. Februar 1865.
1752. **Kloß, W.-Inspektor.**

1513. Auf einer Herrschaft in der Lausitz wird ein **Landwirthschafts-Cleve** gesucht. Auskunft darüber ertheilt auf portofreie Anfragen der vorm. Gutsbes. **Schlarbaum** in Hirschberg, Greiffenbergerstraße Nr. 845.

1679. Ein gebildeter Knabe rechtlicher Eltern, der **Goldarbeiter** werden will, wird zum baldigen Antritt gesucht.
Näheres in der Expedition des Boten.

1653. Einen Knaben rechtlicher Eltern von auswärts, welcher Lust hat **Maler** zu werden, nimmt in die Lehre:
G. Kaminski, Maler. Mühlgrabenstr. 642.

Einen Knaben nimmt als **Lehrling** an
C. Rothe, Schlossermeister in Grunau.

1740. Einen Lehrling sucht
Greiffenberg im Febr. 1865. **P. Bischoff, Uhrmacher.**

1764. Ein ordentlicher Knabe findet ein Unterkommen als Schuhmacher-Lehrling bei

C. Brauner, Herrenstraße Nr. 126.

1272. Ein kräftiger Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Schmiede-Profession gründlich zu erlernen, findet bald oder zu Ostern einen Lehrherrn durch den Buchbinder **G. Fiebig** in Löwenberg in frankirten Briefen.

Ein Knabe rechtlicher Eltern findet zu Ostern als **Lehrling** ein Unterkommen in der **J. Hanke'schen Conditorei** und **Pfefferküchlerei** in Jauer.
1450.

1614. Ein gesunder, starker Knabe, welcher Lust hat die Schmiede-Profession zu erlernen, kann sich melden beim Schmiedemeister **R. Päsler** in Rohnstod.

1676. Ein kräftiger Knabe, Sohn rechtlicher Eltern, der gute Schulkenntnisse besitzt und Lust hat, **Gärtner** zu werden, findet bald oder zu Ostern ein Unterkommen in der herrschaftlichen Gärtnerei zu Pilgramshain bei Striegau.
J. Ludow, Kunstgärtner.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Knabe anständiger Eltern, welcher Lust hat, in einem **Eisen- u. Kurzwaaren-Geschäft** die Handlung zu erlernen, kann sich melden.
Liegnitz. Rudolph Niesel.

1721. In meiner Handlung steht zum 1. April d. J. die Stelle eines **Lehrlings** offen.
G. P. Opiz in Schweidnitz, am Buttermarkt 214.

1618. Einen Gärtnlerlehrling sucht
G. Kretschmer, Kunstgärtner in Görlitz.
Laubauerstraße Nr. 1.

Gefunden.

1774. Eine Paar liegen gebliebene **Handschuh** sind in der Expedition des Boten abzuholen.

1767. Ein gefundene **Gans** ist abzuholen beim Gastwirth **Robert Klemm** in Neu-Flachsenjeßen.

1769. Es hat sich auf dem Wege von Hirschberg nach Grunau ein schwarzschwediger Hund mit Schellengeläut zu mir gefunden. Der Eigenthümer kann sich melden in Nr. 55 zu Grunau.

1726. Den 8. Februar hat sich von Kauffung bis Schönau ein **schwarzer Hund** mit langem Behänge und tragender Ruthe zu mir gefunden. Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Kosten abholen beim Bauer Grüttner in Harpersdorf.

1687. Ein Drahting mit mehreren Pfropfsenziehern und Schlüsselringen c., vorgeblich gefunden, ist von dem Ortsvorstand zu Tschischdorf in Beschlag genommen worden, und kann der rechtmäßige Eigenthümer sich bei demselben melden.

Verloren.

1763. Ein schwarzer Fudel, zwischen den Vorderbeinen weiß, ist verloren worden. Der jetzige Inhaber wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung abzugeben beim Schmiedemeister **Hornig** in Steinjeßen.

Geldverlehr.

1768. 400 Thlr. werden auf erste Hypothek gesucht. Von wem? sagt die Expedition des Boten.

500 Thlr. sind sofort auf sichere Hypothek auszuleihen und

1000 Thlr. u. 100 Thlr. werden auf sichere Hypothek gesucht. — Näheres durch den Gerichtsschreiber Hellge in Warmbrunn.

1673. 2—300 Thlr. sind gegen Hypothek auszuleihen. Näheres bei Herrn Bürgel in Schmiedeberg.

Einladungen.

1796. Zur Fastnacht, auf Dienstag den 28. d. M., ladet zu frischen Pfannenkuchen ergebenst ein Siebenhaar auf dem Cavalierberge.

1813. Zum „Fastnachts-Dienstag“ den 28. d. M. ladet zur  Tanzmusik  R. Böhm im „schwarzen Roß“.

1766. Sonntag den 26. und Dienstag den 28. d. M. zur Fastnacht Tanzvergnügen im langen Hause bei 2 Sgr. Entree, dafür erhält Jeder für 1 Sgr. Getränk, und der andere wird auf Beleuchtung und Beheizung gerechnet. Bittermann.

1788. Sonntag den 26. und Dienstag den 28. d. M. Tanzmusik bei B. Härtel „im Rynast“. Entree 3 Sgr., wovon für 2 Sgr. eingegeben wird.

Nicht auf Kleidung, nicht auf Rang und Stand werde ich sehen beim Einlaß der mich besuchenden, werthen Gäste, und soll es mein Bestreben sein, ihre Wünsche zu erfüllen, werde jedoch auch Diejenigen jederzeit aus meinem Local verweisen, welche sich nicht als Menschen betragen.

1758. Dienstag zur Fastnacht Tanzmusik, wozu freundlichst einladet Feuchner in der Brüdenschente.

1708. Zur Tanzmusik Dienstag den 28. d. M., sowie zu frischen Pfannenkuchen ladet freundlichst ein W. Thiel im Landhaus zu Cunnersdorf.

1772. Zur Fastnacht ladet zu frischen Pfannenkuchen freundlichst ein Louis Strauß in Schwarzbach.

1808. Sonnabend den 25. d. M. lade ich zu einem Wurstpicknick ergebenst ein. W. Spehr, in Hartau.

1773. Auf Dienstag zur Fastnacht ladet zur Tanzmusik freundlichst ein A. Bruner in Cunnersdorf.

1780. In die drei Eichen ladet auf Sonntag den 26ten und Dienstag den 28. Februar zum Fastnachtschurz ergebenst ein M. Sell in Cunnersdorf.

1685. Auf Sonntag den 26. d. M. ladet zur Tanzmusik freundlich ein W. Adolph, Gastwirth in Grünau.

1770. Sonntag den 26. d. M. ladet zur Tanzmusik freundlichst ein Schröder in Grünau.

1728. Dienstag den 28. ladet zur Fastnacht, zu Pfannenkuchen und Abendunterhaltung freundlichst ein G. Hain in Herischdorf.

1762. Sonntag den 26. Februar ladet zur Tanzmusik nach Herischdorf ergebenst ein Julius Friedrich.

1704. Zur Tanzmusik auf Sonntag den 26. Februar, sowie Dienstag den 28. Februar ladet zum Wurst-Abendbrot u. Tanzvergnügen ganz ergebenst ein Warmbrunn. A. Walter im schwarzen Roß.

1775. Zur Tanzmusik auf den Sonntag den 26. und zur Fastnacht den 28. Februar ladet ganz ergebenst ein Warmbrunn, den 23. Februar 1865.

August Illmer, Brauer-Meister im weißen Adler.

1797. Zur Fastnachtfeier



als Dienstag den 28. d. M. ladet in die Brauerei zu Werbisdorf ergebenst ein S. Längner, Brauer-Meister. Für ein gutes Musik-Chor wird bestens gesorgt sein.

1777. Zur Fastnacht Voigtsdorfer Kränzchen-Ball im „deutschen Kaiser“, maskirt und unmaskirt. Anfang 8 Uhr. Gäste werden angenommen und zahlt jeder Herr mit Dame 5 Sgr.; der Gast, der nicht tanzt, 2 Sgr 6 Pf. Für Masken-Garderobe ist gesorgt. Um zahlreichen Besuch bittet: Der Vorstand.

1804. Zur Tanzmusik auf Sonntag den 26. Februar ladet ergebenst ein Siebert, Ober-Verbisdorf.

1667. Sonntag den 26. d. M. Tanzmusik bei C. Schmidt zu Erdmannsdorf.

1765. Zur Fastnacht nach Mittelsillerthal auf Dienstag den letzten d. M. ladet ergebenst ein Oblasser, Tyroler Gastwirth.

Sonntag d. 26. d. M.:  Tanzmusik  im Rüffer'schen Saale.

Zugleich ist die Ansicht von der Eroberung der Duppeler Schanzen und der Insel Alfien, sowie der Mord des Professor Gregg und der Verurtheilung der Mörder, am Saale in der großen Nebenstube bis zum 1. März c. von Herrn Liebig aufgestellt. 1801. F. Rüffer in Giersdorf.

1803. Zum Wurstpicknick Dienstag zur Fastnacht ladet ergebenst ein der Gastwirth Lippmann zu Giersdorf.

1694. Sonntag den 26. Februar ladet zur Tanzmusik in die herrschaftl. Brauerei nach Giersdorf ergebenst ein Ernst Wehner.

1720. Künftigen Dienstag zum Fastnachts-Ball ladet ergebenst ein Merzdorf. Ernst Hampel.

Brauerei zu Wernersdorf.

1711. Sonntag den 26. Februar Fastnachts-Ball, wozu freundlichst einladet G. Berger, Brauermeister.

1805. Sonntag den 26. Febr. ladet zur **Tanzmusik** nebst **Wurstpicknick** nach Saalberg ergebenst ein
Viebig, Schankwirth.

Zur Tanzmusik,

sowie zu **frischen Pfannenkuchen** ladet auf Sonntag den 26. d. M. ergebenst ein
C. Rüffer,
Hermisdorf u./a. im weißen Löwen.

Bräuerei zu Petersdorf.

Concert Sonntag den 26. Februar, ausgeführt vom Musik-Direktor Herrn **Olger** und dessen Kapelle. Anfang Nachmittag 3 Uhr. Hierauf Tanz. Es ladet ergebenst ein 1650.
C. Körner, Brauer-Meister.

1802. Zu gut besetzter **Tanzmusik** nach Kaiserswaldau, Sonntag den 26. d. M., bittet um recht zahlreichen Besuch
C. Klenner, Gastwirth.

1800. Zum Ball,

maskirt und unmaskirt, ladet auf Sonntag den 5. März freundlichst ein
August Hainke in Antonivald.
Maskengarderobe zur Stelle.

1799. Kränzchen = Ball.

Dienstag „zur Fastnacht“ d. 28. d. M. ladet zum Ball, maskirt und unmaskirt, die geehrten Mitglieber ergebenst ein:
Alt-Kemnich. Der Vorstand.

1608. Ball = Einladung!

Auf Sonntag den 26. Februar ladet Unterzeichneter zu einem **Ball**, maskirt u. unmaskirt, ergebenst ein.

Entree für einen Herrn und Dame 7½ Sgr.

Gästen, welche am Tanz und der Maskirung auch nicht Theil nehmen, ist der Zutritt gestattet, jedoch gegen Entrichtung eines Entrees von 2½ Sgr. Anfang ½ 8 Uhr.

Für gute Speisen und Getränke wird bestens Sorge tragen
Stemmler, Gastwirth im Stollen zu Schmiedeberg.

1703. Zur Tanzmusik,

auf Dienstag den 28. Februar, ladet ergebenst ein
Stemmler, Gastwirth zum Stollen in Schmiedeberg.

1731. Bürger = Kränzchen

Sonntag den 26. Februar im Hirsch zu Schmiedeberg.

1671. Sonntag den 26. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein
Vohl im „Schlüssel“ zu Schmiedeberg.

1702. Zur **Tanzmusik**, Dienstag den 28. d. M., ladet alle Freunde ergebenst ein
Landhaus bei Schmiedeberg.
W. Hörner.

Sonntag den 26. d. M. **Tanzmusik** und **Pfannenkuchen**, wozu freundlichst einladet
Rauffung. C. Beer, Br.-Mstr.

1771. Zum **Gesellschafts-Kränzchen** für kommenden Sonntag, als am 26. d. M., ladet freundlichst ein
der Vorstand.
Ketschdorf, im Februar 1865.

1806. Bräuerei zu Nimmersath.

Auf Sonntag den 26. Februar ladet zur **Tanzmusik** und frischen **Pfannenkuchen** freundlichst ein
Th. Schneider, Brauermeister.

1674. Sonntag den 26. Februar ladet zur **Tanzmusik** in den Kretscham nach Bärndorf ergebenst ein
Ch. Krause.

1792. Auf Dienstag den 28. Februar ladet zum

Fastnachts = Ball

ergebenst ein
Gastwirth Wandel in Mochau.

1730. Montag zum Fastnachts-Jahrmart ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein
Pfohl zur Kreuzschente.

1672. Auf Sonntag den 26. Februar ladet zur **Tanzmusik** ganz ergebenst ein
R. Herbst in Hohenwiese.

Getreide = Markt = Preise.

Hirschberg, den 23. Februar 1865.

Der	10. Weizen	g. Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Scheffel.	rtl. sgr. pf.	rtl. sgr. pf.	rtl. sgr. pf.	rtl. sgr. pf.	rtl. sgr. pf.
Höchster ...	2 13 —	2 6 —	1 20 —	1 9 —	— 29 —
Mittler ...	2 6 —	2 2 —	1 16 —	1 7 —	— 28 —
Niedrigster ..	2 3 —	1 25 —	1 12 —	1 6 —	— 27 —
Erbsen: Höchster 2 rtl.					

Schöнау, den 22. Februar 1865.

Höchster ...	2 3 —	1 28 —	1 15 —	1 6 —	— 28 —
Mittler ...	2 — —	1 25 —	1 12 —	1 5 —	— 27 —
Niedrigster ..	1 27 —	1 22 —	1 10 —	1 3 —	— 26 —
Butter, das Pfund 8 sgr. 3 pf., 8 sgr., 7 sgr. 9 pf.					

Vollknecht, den 20. Februar 1865.

Höchster ...	2 4 —	1 28 —	1 14 —	1 5 —	— 29 —
Mittler ...	1 29 —	1 22 —	1 11 —	1 3 —	— 27 —
Niedrigster ..	1 23 —	1 16 —	1 8 —	1 1 —	— 25 —

Breslau, den 22. Februar 1865.

Kartoffel-Spiritus p. 100 Ort. bei 80 pCt. Tralles loco 12½ S.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote 2c. sowohl von allen Königl. Post-Ämtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Zeitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.